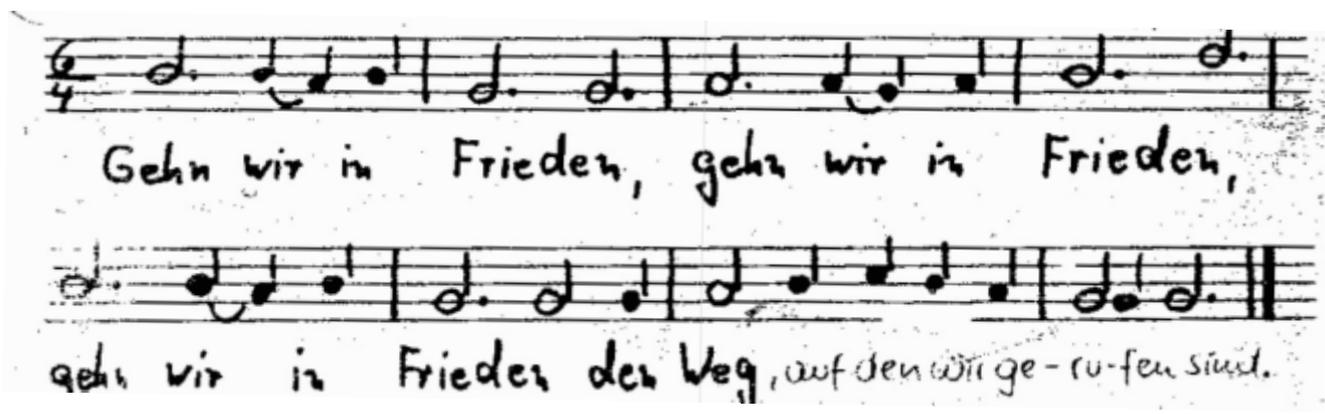


1.  Do - na no - bis pa - cem, pa - cem; do - na no - bis pa - cem.

9 2.  Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem.

17 3.  Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem.

1.  Herr, gib uns dei - nen Frie - den,  
2.  gib uns dei - nen Frie - den,  
3.  Frie - den, gib uns dei - nen Frie - den, Herr  
4.  gib uns dei - nen Frie - den.

 Gehn wir in Frieden, gehn wir in Frieden,  
geh'n wir in Frieden den Weg, auf den wir ge - ru - fen sind.

Dm Gm

5 He-we-nu sha-lom al-ej-chem. He-we-nu sha-lom al-ej-chem. He-we-nu  
A7 Dm A7 Dm

Sch-lom al-ej-chem. He-we-nu sha-lom, sha-lom, sha-lom al-ej-chem.

Deutsch

Wir wollen Frieden für alle,  
wir wollen Frieden für alle,  
wir wollen Frieden für alle,  
wir wollen Frieden, Frieden,  
Frieden für die Welt.

Englisch

May there be peace in the world...  
peace, peace, peace, peace  
all over the world.

♩=120

Dm

1. 2. 3. 4.

Sha-lom cha-ve-rim, sha-lom cha-ver-rim! Sha-lom, sha-

5. 6. 7. 8. LABBÉ

lom! Le hit-ra-ot, le hit-ra-ot, sha-lom, sha-lom.

Shalom chaverim, shalom chaverim! Shalom, shalom!  
Le hitraot, le hitraot, shalom, shalom.

o Ad-o-ra-mus te, Do-mi-ne.

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.

A: Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.

Detailed description: This block contains a musical score for a Kyrie eleison. It features three staves: a vocal line at the top, a piano accompaniment in the middle, and a bass line at the bottom. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The music is divided into measures with 2/4 and 3/4 time signatures. The lyrics are 'Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.' and 'A: Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.'

Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

Detailed description: This block shows a musical score for 'Kyrie eleison'. It consists of two staves: a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is two sharps (D major), and the time signature is 4/4. The lyrics are 'Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.'

Ky - ri - e e - lei - - - - son.

Detailed description: This block shows a musical score for 'Kyrie eleison'. It consists of two staves: a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is two sharps (D major), and the time signature is 4/4. The lyrics are 'Ky - ri - e e - lei - - - - son.' with a long melisma on the word 'son'.

Voice Ma gni fi cat, ma gni fi cat, ma gni fi cat a ni ma me a do mi num.

Voice Ma gni fi cat, ma gni fi cat,

Vo. Ma gni fi cat, ma gni fi cat, ma gni fi cat a ni ma me a

Vo. a ni ma me a Do mi num, a ni ma me a Do mi num

Detailed description: This block contains a musical score for a Magnificat. It features four vocal parts: two voices (labeled 'Voice') and two voices (labeled 'Vo.'). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The lyrics are 'Ma gni fi cat, ma gni fi cat, ma gni fi cat a ni ma me a do mi num.' and 'Ma gni fi cat, ma gni fi cat, a ni ma me a Do mi num, a ni ma me a Do mi num.'

J. 72 **A** et a mor, *Tuizé*

U - bi ca - ri - tas a mor,

Hauptstimme (Tenor)

et a mor,

**B**

U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.

Restez ici et veillez avec moi: Veillez et priez Quedaos aquí  
 Velad y orad - Restate qui e vegliate con me: Vegliate e p

Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und めざ  
 Virrassz még és i - mäd - kozz még! Jé - zus - sal めざ  
 Zostań tu, i ze mna się módl, ra - zem czu- めざ  
 Stay with me, re - main here with me, watch---ing and

be - - - tet, wachet und be - - - - - tet. 4 -  
 é - bren, virrassz az éj - - - - ben.  
 waj - my, ra - zem czu - waj - - - my.  
 pray-----ing, watch-ing and pray - - - - ing.

Kanon (Michael Praetorius):

J. 120 **A** **B** **C** **D** **E** **F**

Ju - bi - la - te De - o, Ju - bi - la - te De - o, Al - le - lu - ja.

$\text{♩} = 63$  *p* Es Es As Es B c G

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau -

Detailed description: This system contains the first two measures of the piece. The tempo is marked as quarter note = 63. The dynamics are piano (p). The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The lyrics are 'Lau - da - te om - nes gen - tes, lau -'.

c B Es As B Es As Es

da - te Do - mi - num. Lau - da - te om - nes

Detailed description: This system contains the next two measures. The lyrics are 'da - te Do - mi - num. Lau - da - te om - nes'.

B c As B Es (Schluss)

gen - tes, lau - da - te Do - mi - num! Lau -

Detailed description: This system contains the final two measures of the piece. The lyrics are 'gen - tes, lau - da - te Do - mi - num! Lau -'. The piece ends with a double bar line and repeat dots. The word '(Schluss)' is written above the final measure.

1.  
Nach die-ser Er-de wä-re da kei-ne, die ei-nes Men-schen Woh-nung wär'.

2.  
Da-rum, Men-schen, ach-tet und trach-tet, dass sie es bleibt.

3.  
Wem denn wä-re sie ein Denk-mal, wenn sie still die Sonn' um-treibt?

Detailed description: This block contains three staves of a German song. Each staff begins with a first ending bracket (1.). The lyrics are: 'Nach die-ser Er-de wä-re da kei-ne, die ei-nes Men-schen Woh-nung wär'. 'Da-rum, Men-schen, ach-tet und trach-tet, dass sie es bleibt.' 'Wem denn wä-re sie ein Denk-mal, wenn sie still die Sonn' um-treibt?'.

Wenn ei - ner al - lei - - ne träumt,  
 ist es nur - ein Traum. Wenn vie - le ge -  
 mein - sam träu - - men so ist das der Be -  
 ginn, der Be - ginn ei - ner neu - en Wirk - lich - keit.  
 Träumt un - sern Traum.

**EINSAM BIST DU KLEIN (Kanon)**

Am D#F G Em  
 Einsam bist du klein aber ge -  
 meinsam werden wir Anwalt des Le - ben - di - gen  
 sein, einsam bist du klein, a - ber ge -  
 meinsam werden wir Anwalt des Le - ben - di - gen  
 sein, einsam bist du klein.

Text: Fr. Barth + P. Host  
 Mel: Peter Janssens

1. C 2.

Vom Auf - gang der Son - ne bis zu ih - rem

3.

Nie - der-gang sei ge - lo - bet der Na - me des

4.

Herrn, sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn.

1. F C7 F C7 F

Wo zwei o - der drei in mei - nem Namen ver - sammelt sind,

F C7 F C7 F

da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

2. F C7 F C7 F

Wo zwei o - der drei in mei - nem Namen ver - sammelt sind,

F C7 F C7 F

da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

1. Gm Dm Gm 4. D7 2. Gm Dm Gm 5. D7

He - jo! Spann den Wa - gen an, denn der Wind treibt Re - gen ü - bers Land!

3. Gm Dm Gm 6. D7

Hol die gold - nen Gar - ben, hol die gold - nen Gar - ben!

**Hejo, leistet Widerstand, gegen das Atomkraftwerk im Land!  
Schließt Euch fest zusammen, schließt Euch fest zusammen.**

① Dm F G C ②

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über,

③ ④

über allen auf, der Himmel geht über allen auf, auf alle über,

über allen auf.

1. G 2.

Dan-ke, dan - ke... dem Herr, denn er

3.

ist sehr freund - lich, sei - ne Güt' und Wahr -

4.

heit wäh - ret e - wig - lich.

① ②

Ma-che dich auf und wer-de Licht. Ma-che dich auf und wer-de Licht.

5 ③ ④

Ma-che dich auf und wer-de Licht, denn dein Licht kommt.

① Em G Am Em Am  
 Got-tes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoff-nung und  
 H7 Em ② Em G  
 Zu-kunft ge - bracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Be -  
 Am Em Am H7 Em  
 dräng-nis, Not und Ängs-ten, ist wie ein Stern in der Dun-ke-l-heit.

1. Eh - re sei Gott in der Hö - - he!  
 2. Frie - de auf Er - den, auf Er - - den und den  
 3. Menschen ein Wohl - ge - fal - len! A -  
 4. - - - - men, A - - - - men.

1. C G C  
 A - bend - stil - le ü - ber - all,  
 2. G C  
 nur am Bach - die Nach - ti - gall  
 3. G C  
 singt ih - re Wei-se kla-gend und lei-se durch das Tal.  
 4. G C  
 Sing, sing, sing - Frau Nach - ti - gall!

## Gloria, gloria (canon)

$\text{♩} = 80$



## Gloria ... et in terra pax (canon)

$\text{♩} = 100$

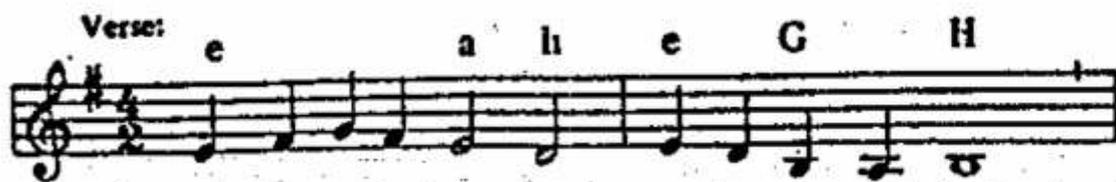


# Jeder Teil dieser Erde

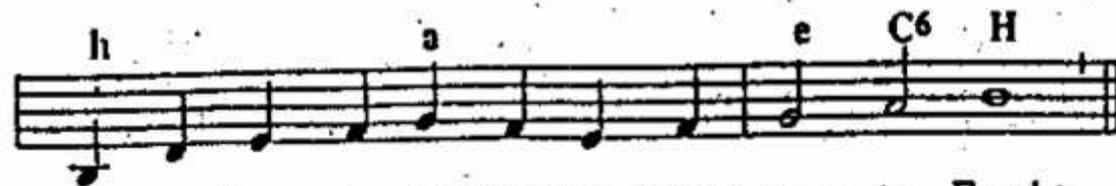
Je - der Teil die - ser Er - de  
 2. ist mei - nem Volk hei - lig.  
 3. Je - der Teil die - ser Er - de  
 4. ist mei - nem Volk hei - lig.

# Kehret um

*G D Em B4m*  
 Keh - ret um, keh - ret um,  
*C Am* | 1. *D G* | 2. *D G*  
 und ihr wer - det le - ben. le - ben.

Verse:  


ist Holz auf Jesu Schul-ter, von der Welt ver-flucht,



ward zum Baum des Le-bens und bringt gu - te Frucht.

Refrain:



Ky-ri - e e - lei - son, sieh, wo-hin wir gehn.



Ruf uns aus den To-ten, laß uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, / daß auf unsrer Fahrt / Friede unsre Herzen / und die Welt bewahrt. / Kyrie eleison . . .

3. Denn die Erde klagt uns / an bei Tag und Nacht. / Doch der Himmel sagt uns: / Alles ist vollbracht! / Kyrie eleison . . .

4. Wollen wir Gott loben; / leben wir im Licht. / Streng ist seine Güte, / gnädig sein Gericht. / Kyrie eleison . . .

5. Denn die Erde jagt uns / auf den Abgrund zu. / Doch der Himmel fragt uns: / Warum zweifelst du? / Kyrie eleison . . .

6. Hart auf deiner Schulter / lag das Kreuz, o Herr, / ward zum Baum des Lebens, / ist von Früchten schwer. / Kyrie eleison . . .

Du hast uns, Herr, ge- ru- fen und da-rum sind wir hier. Wir  
sind jetzt dei-ne Gä- ste und dan- ken dir, wir sind jetzt deine  
Gä- ste und dan- ken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.
3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, der uns das Hören lehrt und Gehorchen heißt.

(gleiche Melodie)

1. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.  
Wir waren deine Gäste und danken dir.
2. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht alle  
Du hast uns, Herr, versprochen, bei uns zu sein.
3. Wir nehmen deine Worte und Taten mit nach Haus  
und richten unser Leben nach deinem aus.
4. Du hast mit deinem Leben gezeigt, was Liebe ist.  
Bleib bei uns heut' und morgen, Herr Jesus Christ.

1. Aus-gang und Ein-gang, An-fang und En - de  
3. lie - gen bei dir, Herr, füll du uns die Hän - de,

## Der Mond ist aufgegangen

D A<sup>7</sup> D G D A<sup>7</sup> D G D

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein

A<sup>7</sup> D G E<sup>7</sup> A

pran - gen am Him - mel hell und klar; der

A<sup>7</sup> D G D A<sup>7</sup> D G D

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen

A<sup>7</sup> D G D G<sup>6</sup> A<sup>7</sup> D

stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2 Wie ist die Welt so stille<br/>und in der Dämmerung Hülle<br/>so traulich und so hold,<br/>als eine stille Kammer,<br/>wo ihr des Tages Jammer<br/>verschlafen und vergessen sollt!</p>                | <p>5 Gott, laß dein Heil uns schauen,<br/>auf nichts Vergänglichs trauen,<br/>nicht Eitelkeit uns freun;<br/>laß und einfältig werden<br/>und vor dir hier auf Erden<br/>wie Kinder fromm und fröhlich sein!</p> |
| <p>3 Seht ihr den Mond dort stehen?<br/>Er ist nur halb zu sehen,<br/>und ist doch rund und schön!<br/>So sind wohl manche Sachen,<br/>die wir getrost verlachen,<br/>weil unsre Augen sie nicht sehen.</p> | <p>6 Wollst endlich sonder Grämen<br/>Aus dieser Welt uns nehmen<br/>Durch einen sanften Tod!<br/>Und, wenn du uns genommen,<br/>Laß uns in Himmel kommen,<br/>Du unser Herr und unser Gott!</p>                 |
| <p>4 Wir stolze Menschenkinder<br/>sind eitel arme Sünder<br/>und wissen gar nicht viel;<br/>wir spinnen Luftgespinste<br/>und suchen viele Künste<br/>und kommen weiter von dem Ziel.</p>                  | <p>7 So legt euch denn ihr Brüder<br/>in Gottes Namen nieder.<br/>Kalt ist der Abendhauch.<br/>Verschon uns, Gott, mit Strafen<br/>und laß uns ruhig schlafen<br/>und unsern kranken Nachbarn auch.</p>          |

Text, Melodie und Satz: Fritz Baltruweit

*F Am Dm 7 Bb*

1. Fürch - te dich nicht, ge - fan - gen in  
 2. Fürch - te dich nicht; ge - tra - gen von  
 3. Fürch - te dich nicht, ge - sandt in den

*C 4 3 F Gm C*

dei - ner Angst, mit der du lebst.  
 sei - nem Wort, von dem du lebst.  
 neu - en Tag, für den du lebst.

*A 7 Dm 7 Bb*

Fürch - te dich nicht, ge - fan - gen in  
 Fürch - te dich nicht, ge - tra - gen von  
 Fürch - te, dich nicht, ge - sandt in den

*C 4 3 Dm Bb C 4/3 F*

dei - ner Angst. Mit ihr lebst du.  
 sei - nem Wort. Von ihm lebst du.  
 neu - en Tag. Für ihn lebst du.

Aus „Fürchte dich nicht“ (Lutherisches Verlagshaus Hannover)  
 Rechte beim Urheber

F C A Dm Bb C F C

1. Se - lig seid ihr, wenn ihr ein-fach lebt.  
 2. Se - lig seid ihr, wenn ihr lie - ben lernt.  
 4. Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie-den macht.

F C A Dm Bb C F

Se - lig seid ihr, wenn ihr Las - ten tragt.  
 Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü - te wagt.  
 Se - lig seid ihr, wenn ihr Un-recht spürt.

C F C7 F Bb F Gm Bb C

3. Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei - den merkt.

C F C7 F Gm F Bb G7 C

Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr - lich bleibt.

Text (nach Mt 5,3-10): Friedrich Karl Barth, Peter Horst

Musik: Peter Janssens

© Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

## Brich mit den Hungrigen Dein Brot

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves of music, each with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff has the lyrics 'Brich mit den Hung-ri-gen dein Brot,'. The second staff has 'sprich mit den Sprach-lo-sen ein Wort,'. The third staff has 'sing mit den Trau-ri-gen ein Lied,'. The fourth staff has 'teil mit den Ein-sa-men dein Haus.' The music is written in a simple, melodic style with eighth and quarter notes.

Brich mit den Hung-ri-gen dein Brot,  
sprich mit den Sprach-lo-sen ein Wort,  
sing mit den Trau-ri-gen ein Lied,  
teil mit den Ein-sa-men dein Haus.

2. Such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied.
3. Teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort.
4. Sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot.
5. Sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel.

G G G H  
 Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz ei-nen  
 Em7 A7 D C D  
 Baum, der Schatten wirft, und be-schrei-be den Himmel, der uns  
 G H7 Em C D G  
 blüht, und be-schrei-be den Himmel, der uns blüht.  
 D11 D7 G D C  
 1. Lad vie-le Tie-re ein ins Haus und füt-tre sie  
 D G Gmj7 Em Em7 A  
 bei un-serm Baum, laß sie dort mun-ter spie-len,  
 A7 D G A4 3 D C D  
 wo kei-ner sie in Krei-se sperrt, laß sie dort lan-ge  
 G M7 Em7 G D G D11  
 spie-len, wo der Him-mel blüht. (von vorne)

2. Lad viele Kinder ein ins Haus, versammle sie bei unserm Baum, laß sie dort fröhlich tanzen, wo keiner ihre Kreise stört, laß sie dort lange tanzen, wo der Himmel blüht.

Komm, bau ein Haus ...

3. Lad viele Alte ein ins Haus, bewirte sie bei unserm Baum, laß sie dort frei erzählen von Kreisen, die ihr Leben zog, laß sie dort lang erzählen, wo der Himmel blüht.

Komm, bau ein Haus ...

4. Komm wohn mit mir in diesem Haus, begieß mit mir diesen Baum, dann wird die Freude wachsen, weil unser Leben Kreise zieht, dann wird die Freude wachsen, wo der Himmel blüht.

### Refrain

Kommt, wir pflanzen den Hoffnungsbaum!

Kommt! Kommt! Kommt! Kommt! Die Wurzeln, die  
Wurzeln, das sind Gedanken und Träume, die greifen, die  
wachsen gegen den Eissturm, die Angst. Der Baum, der nicht  
bricht, unter dem Gott wohnt, der Baum fürchte dich - dich -  
nicht! Der Baum fürchte dich nicht!

2. Komm, wir pflanzen den Hoffnungsbaum!

Kommt! Kommt! Kommt!

Die Äste, die Zweige, das sind Gespräch und Gebete-

die treiben, die steigen gegen den Wirrwind, die Angst. - Refrain

3. Kommt, wir pflanzen den Hoffnungsbaum!

Kommt! Kommt! Kommt!

Die Blüten, die Blätter, das sind unser Lachen und Lieder -

die blühen, die grünen gegen den Nachtwind, die Angst. - Refrain

# Du bist da, wo Menschen leben

1. C Am F G

1. Du bist da, wo Men - schen le - ben,  
 2. Du bist da, wo Men - schen hof - fen,  
 3. Du bist da, wo Men - schen lie - ben,  
 4.-8. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

2. C Am F G 3. C Am

du bist da, wo Le - ben ist; du bist da, wo  
 du bist da, wo Hoff - nung ist; du bist da, wo  
 du bist da, wo Lie - be ist; du bist da, wo  
 hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

F G 4. C Am F G

Men - schen le - ben, du bist da, wo Le - ben ist.  
 Men - schen hof - fen, du bist da, wo Hoff - nung ist.  
 Men - schen lie - ben, du bist da, wo Lie - be ist.  
 hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

# Wo ein Mensch Vertrauen gibt

E G#m C#m

1. Wo ein Mensch Ver - trau - en gibt, —  
 2. Wo ein Mensch den an - dern sieht, —  
 3. Wo ein Mensch sich selbst ver - schenkt

A B#

nicht nur an sich sel - ber denkt,  
 nicht nur sich und sei - ne Welt, —  
 und den al - ten Weg ver - läßt. —

E G#m C#m A B# 3

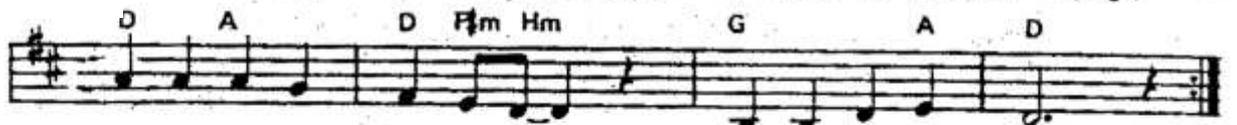
fällt ein Trop - fen von dem Re - gen.  
 fällt ein Trop - fen von dem Re - gen,  
 fällt ein Trop - fen von dem Re - gen,

E G#m C#m 7 A B# E

der aus Wü - sten Gär - ten macht.  
 der aus Wü - sten Gär - ten macht.  
 der aus Wü - sten Gär - ten macht.



1. Freunde, daß der Man-delzweig wie-der blüht und treibt,  
 2. Daß das Le-ben nicht ver-ging, so-viel Blut auch schreit,  
 4. Freunde, daß der Man-del-zweig sich in Blü-ten wiegt,



ist das nicht ein Fin-ger-zeig, daß die Lie-be bleibt?  
 achtet die-ses nicht ge-ring in der trübsten Zeit.  
 blei-be uns ein Fin-ger-zeig, wie das Le-ben siegt.



3. Tau-sen-de zer-stampft der Krieg, ei-ne Welt ver-geht.



Doch des Le-bens Blü-ten-sieg leicht im Win-de weht.



2. Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehen, das die Herren überflutet. Zeichen und Wunder haben wir gesehen ...

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen; durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen. Zeichen und Wunder ...

# Go down, Moses 2:2 / 3:1 + Vorsänger

Negro - Spiritual

S: Otto Kaufmann, \*1927

Refrain (Chorus):

Wuchtig

Go down, Mo - ses, 'way down in E - gypt - land.

Tell - ole Phara - oh: Let my peo - ple go.

Verse

Leader (Solo):

Chorus:

D. C.

When Is - rael was in E - gypt - land:  
 1. Op - pressed so - hard they could not stand,  
 2. Thus spoke the Lord; bold Mo - ses said;  
 3. If not I'll smite your first - born dead, } Let my peo - ple go.  
 No more shall they in bon - dage toil,  
 Let them come out with E - gypt's spoil,

## African-American Spiritual

Kum - ba - ya, my Lord, Kum - ba - ya. Kum - ba - ya, my Lord, Kum - ba - ya.  
 Lord, Kum - ba - ya. Kum - ba - ya, my Lord, Kum - ba - ya.  
 ya. O Lord - Kum - ba - ja.

1. Kumbaya, my Lord, Kumbaya. Kumbaya my Lord, Kumbaya. Kumbaya, my Lord, Kumbaya, oh Lord, Kumbaya.
2. Someone's singing, Lord, Kumbaya (3x), oh Lord Kumbaya.
3. Someone's praying, Lord, Kumbaya (3x), oh Lord Kumbaya.
4. Someone's crying, Lord, Kumbaya (3x), oh Lord Kumbaya.
5. Someone's sleeping, Lord, Kumbaya (3x), oh Lord Kumbaya.

Nobody knows the trouble I've seen

Spiritual

Musical score for 'Nobody Knows the Trouble I've Seen'. The score is written in treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature (C). The melody is accompanied by chords: F, Bb, F, Bb, C, F, Bb, F, Dm, F, C, Bb, F, F, C, F, C, F. The lyrics are: 'Nobody knows the trouble I've seen. Nobody knows but Je-sus Nobo-dy knows the trouble I've seen, glo - ry ha - lle - lu - jah! Some-times I'm up, some-times I'm down, oh, yes, Lord! Some-times I'm almost down to the ground, oh, yes, Lord!'.

Nobody knows the trouble I've seen  
 Nobody knows but Jesus  
 Nobody knows the trouble I've seen,  
 Glory Hallelujah!  
 Sometimes I'm up, sometimes I'm down  
 Oh, yes, Lord!  
 Sometimes I'm almost down to the ground,  
 Oh, yes, Lord!

Nobody knows ...  
 One day when I was walkin' along  
 Oh, yes, Lord!  
 The sky opened up and love came down  
 Oh, yes, Lord!

Nobody knows ...  
 Now you may think that I don't know,  
 Oh, yes, Lord!  
 But I've had my troubles here below.  
 Oh, yes, Lord!

Nobody knows ...  
 What makes old Satan hate me so?  
 Oh, yes, Lord!  
 He had me once and had to let me go  
 Oh, yes, Lord!

Nobody knows ...  
 I never shall forget that day,  
 Oh, yes, Lord!  
 When Jesus washed my sins away  
 Oh, yes, Lord!

Chord diagrams for F, Bb, and F7. F: T-3211. Bb: 1-342. F7: T-1211.

Refrain:

|: Swing low, sweet chariot,  
 Comin' for to carry me home! :|

1. I looked over Jordan and what did I see,  
 Comin' for to carry me home!  
 A band of angels comin' after me,  
 Comin' for to carry me home!

2. If you get there before I do,  
 Comin' for to carry me home,  
 Jess tell my friends that I'm a comin' too,  
 Comin' for to carry me home.

3. I'm sometimes up and sometimes down,  
 Comin' for to carry me home,  
 But still my soul feels heavenly bound  
 Comin' for to carry me home!

1. I've got peace like a riv-er, I've got peace like a  
 2. I've got love like a riv-er, I've got love like a  
 3. I've got joy like a riv-er, I've got joy like a

4

1.  
 riv-er, I've got peace like a riv-er in my soul.  
 riv-er, I've got love like a riv-er in my soul.  
 riv-er, I've got joy like a riv-er in my soul.

8

2.  
 I've got riv-er in my soul.  
 I've got riv-er in my soul.  
 I've got riv-er in my soul.

♩=100

1. Oh when the Saints go mar-ching in, oh when the

Saints go mar-ching in, oh Lord, I want to be in that

num-ber, oh when the Saints go mar-ching in. LABBE

2.

And when the stars begin to shine,  
and when the stars begin to shine,  
oh Lord, I want to be in that number,  
and when the stars begin to shine.

3.

And when the band begins to play :|

4.

When Gabriel blows in his horn :|

5.

And when the sun refuse to shine :|

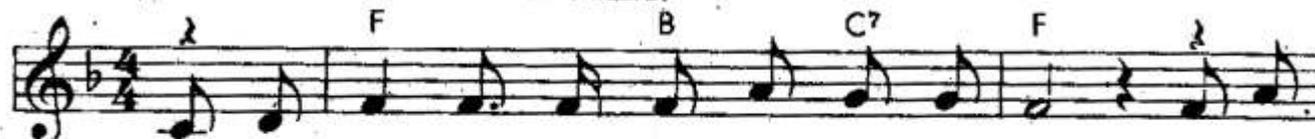
6.

And when they gather round the throne :|

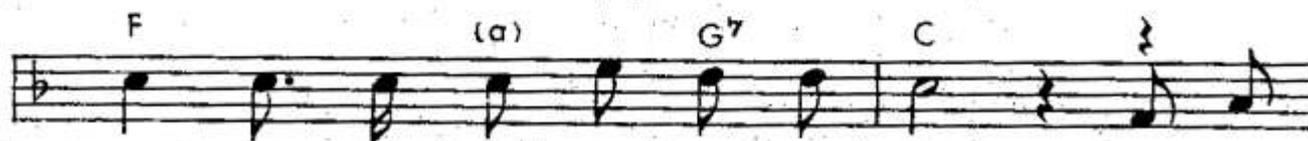
7.

And when they crown Him King of Kings :|

# LAßT UNS BROT BRECHEN



1. Laßt uns Brot bre-chen und Gott dank-bar sein. Laßt uns  
 1. Let us break bread to-geth-er on our knees. Let us



Brot bre-chen und Gott dank-bar sein. 1.-3. Wenn ich  
 break bread to-geth-er on our knees. 1.-3. When I



knie - - e vor dir früh am - Mor - gen im -  
 fall down on my knees with my face to the



Son-nen-licht, dann, Herr, er-bar-me dich mein!  
 ri-sing-sun, O Lord, have mer-cy on me.

2. Laßt uns Wein trinken und Gott dankbar sein. Laßt uns Wein trinken und  
 Gott dankbar sein. Wenn ich knie vor dir ...

3. Laßt uns Gott loben und ihm dankbar sein. Laßt uns Gott loben und ihm  
 dankbar sein. Wenn ich knie vor dir ...

2. Let us drink wine together on our knees. Let us drink wine together on our  
 knees. When I fall down ...

3. Let us praise God together on our knees. Let us praise God together on our  
 knees. When I fall down ...

Text und Melodie: Negro Spiritual. Übertragung aus dem Englischen: Dieter Trautwein 1975. Burckhardt-  
 haus-Verlag, Gelnhausen und Berlin.

Lauda-to si, o mio Sig-nor, lau-da-to si, o mio Sig-nor,  
 lau-da-to si, o mio Sig-nor, lauda-to si, o mio Sig-nor! Sei ge-  
 priesen, du hast die Welt er-schaffen, sei ge- priesen für Sonne, Mond und Sterne,  
 sei ge- priesen für Meer und Konti-nen-te, sei ge- pri-gen, denn du bist  
 wun- der- bar, Herr! (von vorne)

2. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten! Sei gepriesen für Nächte und für Tage! Sei gepriesen für Jahre und Sekunden! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

3. Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen! Sei gepriesen — du läßt die Quellen springen! Sei gepriesen — du läßt die Felder reifen! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

4. Sei gepriesen für deine hohen Berge! Sei gepriesen für Fels und Wald und Täler! Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

5. Sei gepriesen — du läßt die Vögel kreisen! Sei gepriesen, wenn sie am Morgen singen! Sei gepriesen für alle deine Tiere! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

6. Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen! Sei gepriesen — er ist dein Bild der Liebe! Sei gepriesen für jedes Volk der Erde! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

7. Sei gepriesen — du selbst bist Mensch geworden! Sei gepriesen für Jesus unsern Bruder! Sei gepriesen — wir tragen seinen Namen! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

8. Sei gepriesen — er hat zu uns gesprochen! Sei gepriesen — er ist für uns gestorben! Sei gepriesen — er ist vom Tod erstanden! Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!  
 Laudato si ...

9. Sei gepriesen, o Herr, für Tod und Leben! Sei gepriesen — du öffnest uns die Zukunft! Sei gepriesen, in Ewigkeit gepriesen. Sei gepriesen — denn du bist wunderbar, Herr!

# Halleluja

Melodie: Karen Lafferty (\*1948)

Oberstimme

D Fism G D G D A  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, —

Melodie

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. —

D Fism G D G D A D  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

1. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehen, seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja, Halleluja
2. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde. Denen , die suchen, macht heil den schweren Weg. Halleluja, Halleluja
3. Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, sucht zuerst Gottes Herrschaft, und alles andre erhaltet ihr dazu. Halleluja, Halleluja
4. Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. Er liebte euch bis zum Tode. Er hat den Tod ein für allemal besiegt. Halleluja, Halleluja
5. So wie die Körner, auf den Feldern weit verstreut, zu einem Brote geworden, so führt der Herr die zusammen, die er liebt. Halleluja, Halleluja

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit, ge - he auf zu un - srer  
 2. Weck die to - te Chris - ten - heit aus dem Schlaf der Si - cher  
 3. Schau - e die Zer - tren - nung an, der sonst nie - mand weh - ren  
 5  
 Zeit; brich in Dei - ner Kir - che an, daß die Welt es  
 heit, daß sie Dei - ne Stim - me hört, sich zu Dei - nem  
 kann; samm - le, gro - ßer Men - schen - hirt, al - les, was sich  
 7  
 se - hen kann. Er - barm Dich, Herr.  
 Wort be - kehrt. Er - barm Dich, Herr.  
 hat ver - irrt. Er - barm Dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf;  
 Deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht.  
 Schaffe Licht in dunkler Nacht.  
 Erbarm Dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut,  
 laß Du reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen säen.  
 Erbarm Dich, Herr.

6. Laß uns Deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit  
 und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft.  
 Erbarm Dich, Herr.

7. Laß uns eins sein, Jesu Christ, wie Du mit dem Vater bist,  
 in Dir bleiben allezeit, heute wie in Ewigkeit.  
 Erbarm Dich, Herr.

8. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit,  
 der, wie Er ist drei in ein, uns in Ihm läßt eines sein.  
 Erbarm Dich, Herr.

C G/B Am<sup>7</sup> G/B

1. Frie - dens - we - ge lass - uns gehn.  
 2. Öff - ne uns Haus, Herz und Mund.  
 3. Dei - ne Schrit - te sind sehr groß,  
 4. Hö - re uns - re Kla - gen an,

Am<sup>7</sup> Em<sup>7</sup>/G Fmaj<sup>7</sup> Em<sup>7</sup>

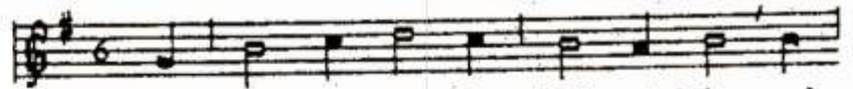
Lass uns ste - tig wi - der - stehn  
 Mach uns dei - ne Weis - heit kund.  
 wei - sen klar die Rich - tung uns.  
 das, was man nicht än - dern kann.

Fmaj<sup>7</sup> C/E

al - lem Hass und al - lem Neid,  
 Dass ich mu - tig han - deln kann,  
 Fol - gen ist oft die nicht so leicht.  
 Gib uns stets die Zu - ver - sicht,

Dm<sup>7</sup> Em<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup> G<sup>7</sup>(sus4) C

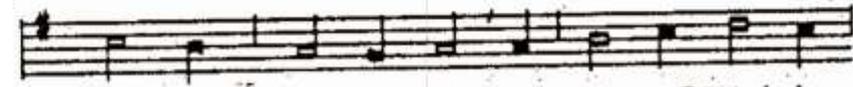
al - lem Streit in die - ser Zeit. Gib Frie - den, Gott!  
 so wie du es auch ge - tan. Sprich zu uns, Gott!  
 Schen - ke, dass die Kraft uns reicht. Be - gleit uns, Gott!  
 dass dein Licht das Dun - kel bricht. Gib Frie - den, Gott!



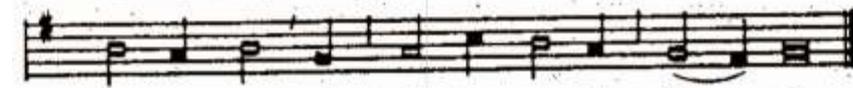
{ Al-lein Gott in der Höh sei Ehr und  
da-rum daß nun und nimmermehr uns



Dank für sei - ne Gna - de, } Ein Wohl-ge-  
rüh-ren kann kein Scha - de. }



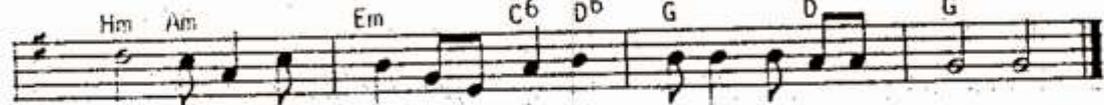
falln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn



Un - ter - laß, all Fehd hat nun ein En - de.



Va-ter unser, der du bist im Him-mel, ge-hei-ligt werde dein Na-me, dein



Reich komme, dein Wil-le ge-sche-he, ge-hei-ligt wer-de dein Na-me.

2. Wie im Himmel, so auch auf Erden, geheiligt ...  
unser täglich Brot, Herr, gib uns heute, geheiligt ...
3. Und vergib uns unsere Schulden, geheiligt ...  
wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, geheiligt ...
4. Und führ uns, Herr, nicht in Versuchung, geheiligt ...  
sondern erlöse uns von dem Bösen, geheiligt ...
5. Denn dein ist das Reich und die Kraft, geheiligt ...  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Geheiligt ...



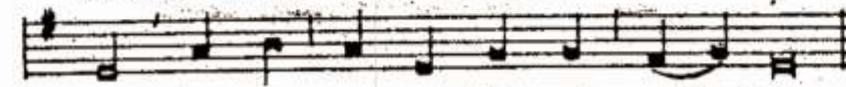
Verleih uns Frieden gnä - dig - lich, Herr



Gott, zu un - sern Zeiten. Es ist doch



ja kein andrer nicht, der für uns könnte strei-



ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - ne.

## He's got the whole world

He's got the whole world in his hand, he's got the whole wide world

in his hand, he's got the whole world in his hand, he's got the

whole world in his hand.

2. He's got the night and the day in his hand, he's got the earth and the sky in his hand, he's got the land and the sea in his hand, he's got the whole world in his hand.
3. He's got the sun and the moon in his hand, he's got the wind and the rain in his hand, he's got the springs and the falls in his hand, he's got the whole world in his hand.
4. He's got the birds on the trees in his hand, he's got the snakes and the bees in his hand, he's got the flowers on the ground in his hand, he's got the creatures in his hand.
5. He's got my father and my mother in his hand, he's got my brother and my sister in his hand, he's got the tiny little baby in his hand, he's got the whole world in his hand.
6. He's got you and me brother in his hand, he's got you and me sister in his hand, he's got you and me my friend in his hand, he has got you and me in his hand.

## Er hält die ganze Welt

1. Er hält die ganze Welt in seiner Hand, er hält die ganze weite Welt in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand, er hält die Welt in seiner Hand.
2. Er hält den Tag und die Nacht in seiner Hand, er hält die Erde und den Himmel in seiner Hand, er hält das Land und das Meer in seiner Hand, er hält die Welt in seiner Hand.
3. Er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand, er hält den Wind und den Regen in seiner Hand, er hält den großen Regenbogen in seiner Hand, er hält die Welt in seiner Hand.
4. Er hält die Bäume und die Büsche in seiner Hand, er hält die Tiere auf dem Felde in seiner Hand, er hält die Vögel und die Blumen in seiner Hand, er hält die Welt in seiner Hand.
5. Er hält den Vater und die Mutter in seiner Hand, er hält den Bruder und die Schwester in seiner Hand, er hält das süße kleine Baby in seiner Hand, er hält die Welt in seiner Hand.
6. Er hält auch dich und mich, mein Bruder, in seiner Hand, er hält auch dich und mich, mein Schwester in seiner Hand, er hält auch euch, meine Freunde, in seiner Hand, er hält die Welt in seiner Hand.

C F C C F C

We shall o-ver- come, we shall o-ver- come,

C F G Am D G G<sup>7</sup> F

we shall o-ver- come some day ————— Oh deep in my

C F G Am C F C G<sup>7</sup> C

heart (I know that) I do be- lieve: we shall o-ver- come some day.

2. We'll walk hand in hand (3x) ... some day. Oh, deep in my heart I do believe that we shall overcome some day.

3. We are not afraid (3x) ... today

weitere Verse:

- The Lord will see us through...

- We're on to victory ...

4. We shall live in peace (3x) ...

5. Truth will make us free (3x) ...

6. We shall brothers be (3x) ...

7. Black and white together (3x) ...

(Singbare deutsche Fassung:)

1. :Wir werden auferstehn:

wir werden eines Tages auferstehn!

Oh, tief in meinem Herzen

glaube ich fest:

wir werden einmal auferstehn!

2. Wir brechen dahin auf ...

wir brechen heute dahin auf ...

3. Wir gehn Hand in Hand ...

wir gehn einmal Hand in Hand ...

4. Wir haben keine Angst ...

wir haben heute keine Angst ...

5. Wir werden alle frei sein ...

wir werden(einmal)alle frei sein ...

6. Wir stehn nicht allein ...

wir stehn heute nicht allein ...

7. Wir werden Brüder sein ...

wir werden einmal Brüder sein ...

8. Wir werden Frieden haben ...

wir werden(eines Tages)Frieden haben ...

## Die Antwort weiß ganz allein der Wind

Wie große Ber- ge von Geld gibt man aus für Bom- ben, Ra-  
 Wie große Wor- te macht heut mancher Mann, und lin- dert da  
 Wie großes Un-heil muß erst noch ge- schehn, da- mit sich die

ke- ten und Tod? -mit kei- ne Not?

Menschheit be- sinnt? Die Ant- wort, mein Freund, weiß

ganz al- lein der Wind, die Ant- wort weiß ganz al- lein der Wind.

2. Wie viele Straßen auf dieser Welt, sind Straßen voll Tränen und Leid? Wie viele Meere auf dieser Welt, sind Meere der Traurigkeit? Wie viele Mütter sind lang schon allein, und warten, und warten noch heut?

Die Antwort, mein Freund ...

3. Wie viele Menschen sind heut' noch nicht frei und würden es so gerne sein? Wie viele Kin- der geh'n abends zur Ruh' und schlafen vor Hunger nicht ein? Wie viele Träume erleben wir bei Nacht: Wann wird es bei uns anders sein?

Die Antwort, mein Freund ...

## Blowin' in the Wind

1. How many roads must a man walk down, before you can call him a man? — Yes, 'n h many seas must a white dove sail, before she sleeps in the sand? — Yes 'n how many times must a cannonball fly, before they forever are banned?

The answer, my friend, is blowin' in the wind, the answer is blowin' in the wind.

2. How many times must a man look up before he can see the sky? — Yes, 'n how many ears must one man have, before he can hear people cry? — Yes, 'n how many deaths will it take, till he knows that so many people have died?

The answer, my friend ...

3. How many years can a mountain exist, before it is washed to the sea? — Yes, 'n how many years can some people exist, before they're allowed to be free? — Yes, 'n how many times can a man turn bis head pretending he just doesn't see?

The answer, my friend ..

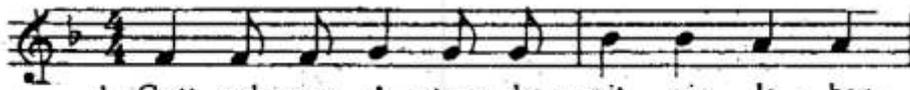
## Ermütigung

Du, laß dich nicht ver-här-ten in die-ser här-ten Zeit,  
 Die all- zu hart sind, brechen, die allzu spitz sind stechen und brechen ab so-  
 gleich, und brechen ab so- gleich.

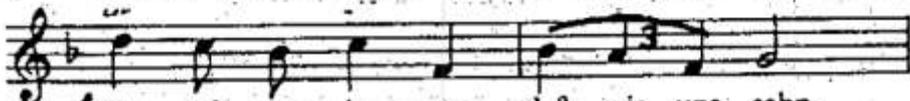
2. Du, laß dich nicht verbittern in dieser bitt'eren Zeit. Die Herrschenden erzittern – sitzt du erst hinter Gittern – doch nicht vor deinem Leid.
3. Du, laß dich nicht erschrecken in dieser Schreckenszeit. Das woll'n sie doch bezwecken, daß wir die Waffen strecken schon vor dem großen Streit.
4. Du, laß dich nicht verbrauchen, gebrauche deine Zeit. Du kannst nicht untertauchen, du brauchst uns, und wir brauchen g'rad deine Heiterkeit.
5. Wir woll'n es nicht verschweigen in dieser Schweigenszeit: Das Grün bricht aus den Zweigen! Wir woll'n das allen zeigen, dann wissen sie Bescheid.

Lie-be ist nicht nur ein Wort, Lie-be, das sind Worte und Ta-ten. Als  
 Zeichen der Liebe ist Je-sus ge- bo- ren, als Zei-chen der Liebe für diese Welt.

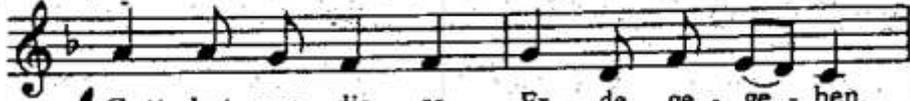
2. Freiheit ist nicht nur ein Wort, Freiheit, das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben, als Zeichen der Freiheit für diese Welt.
3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort, Hoffnung, das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig, als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.



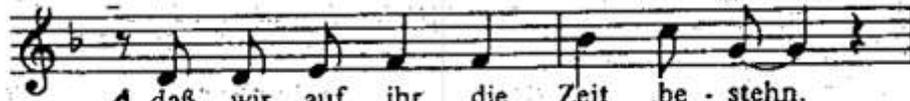
1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben.  
 2. Gott gab uns Oh - ren, da - mit wir hö - ren.  
 3. Gott gab uns Hän - de, da - mit wir han - deln.



1 Er gab uns Au - gen, daß wir uns sehn.  
 2 Er gab uns Wor - te, daß wir ver - stehn.  
 3 Er gab uns Fü - ße, daß wir fest stehn.



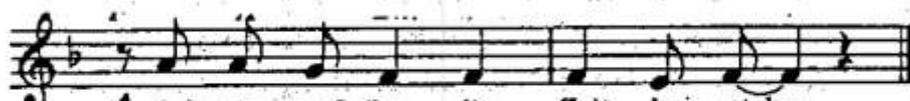
1 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
 2 Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.  
 3 Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.



1 daß wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
 2 Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
 3 Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.



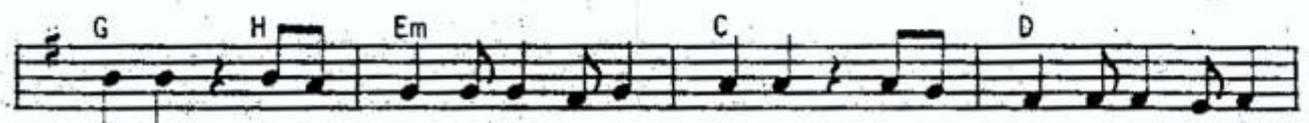
1 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
 2 Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.  
 3 Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.



1 daß wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
 2 Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
 3 Wir kön - nen neu ins Le - ben gehn.



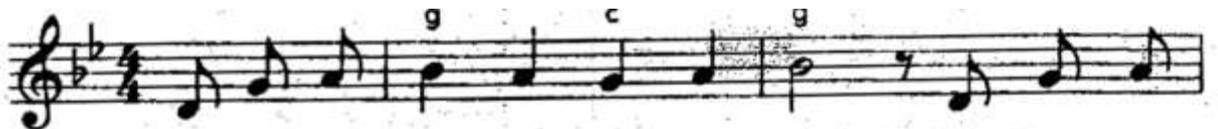
Unser Le - ben sei ein Fest, Je - su Geist in un - se - rer



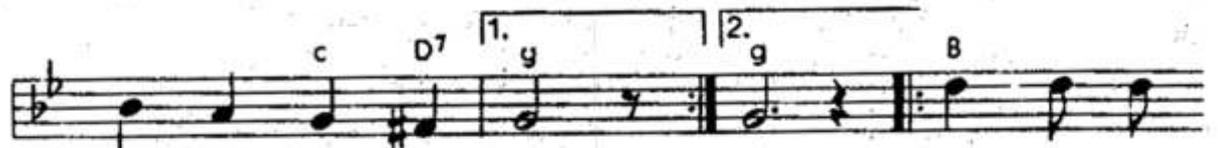
Mit - te, Je - su Werk in un - se - ren Hän - den, Je - su Geist in un - se - ren



Wer - ken. Un - ser Le - ben sei ein Fest, so wie heu - te an je - dem Tag.



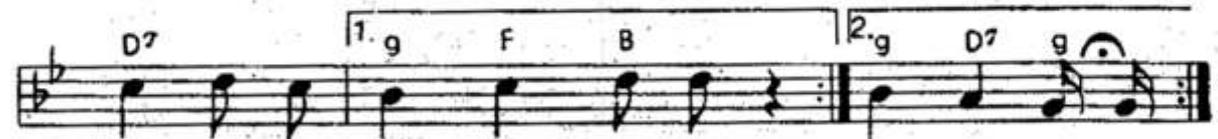
1. Ein je-der braucht sein Brot, sein' Wein, und Frie - den



oh - ne Furcht soll sein. sein. Pflug - scha - ren

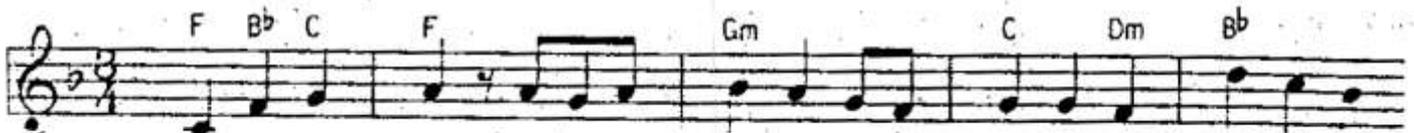


schmelzt aus Ge - weh-ren und Ka - no-nen, daß wir im



Frie-den bei - sam - men woh-nen! sam-men woh-nen!

2. Das eine Brot wächst auf vielen Halmen,  
aus vielen Trauben wird der Wein.  
Aus vielen Menschen entsteht Gemeinde,  
da lebt und stirbt man nicht allein.  
:Seht, unser Gott läßt alle ein,  
keiner soll verloren sein:



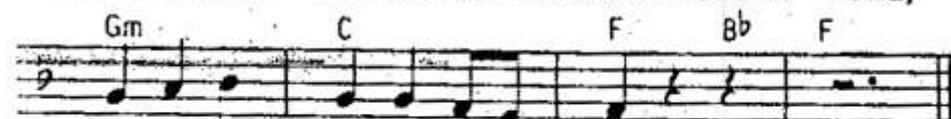
Es kommt die Zeit, in der die Träu-me sich er-fül-len, wenn Frie-de und



Freu-de und Ge-rech-tig-keit die Krea-tur er-löst.



Dann ge-hen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen



Gott und die Menschen Hand in Hand.

Herr, dei-ne Lie-be ist wie Gras und U-fer, wie Wind und  
 Wei-te und wie ein Zu-haus. Frei sind wir, da zu  
 wohnen und zu ge-hen. Frei sind wir, Ja zu sa-gen o-der  
 Nein. Herr, dei-ne Lie-be ist wie Gras und U-fer,  
 wie Wind und Wei-te und wie ein Zu-haus.

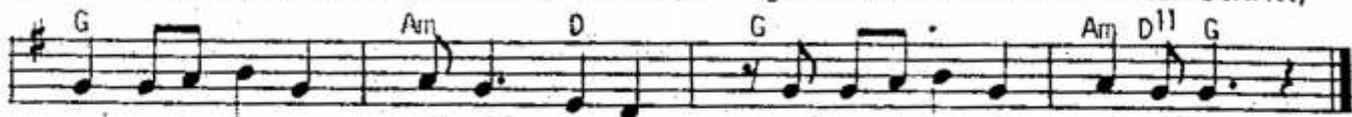
2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, Freiheit, aus der man etwas machen kann. Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann. Herr, deine Liebe ...
3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, und nur durch Gitter sehen wir uns an. Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst. Herr, deine Liebe ...
4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien, wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, so weit wie deine Liebe uns ergreift. Herr, deine Liebe ...

Gott liebt die-se Welt, und wir sind sein Ei-gen. Wo-hin er uns stellt,  
 sol-len wir es zei-gen: Gott liebt diese Welt.

2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben. Gott ists, der erhält, was er selbst gegeben. Gott gehört die Welt.
3. Gott liebt diese Welt. Feuerschein und Wolke und das heilige Zelt sagen seinem Volke: Gott ist in der Welt.
4. Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten hat er selbst erhellt. Im Zenit der Zeiten kam sein Sohn zur Welt.
5. Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben hat er uns bestellt, sein Reich zu ererben. Gott erneut die Welt.
6. Gott liebt diese Welt. Er wird wiederkommen, wann es ihm gefällt, nicht nur für die Frommen, nein, für alle Welt.



Herr, gib mir Mut zum Brücken bau-en, gib mir den Mut zum er- sten Schritt,



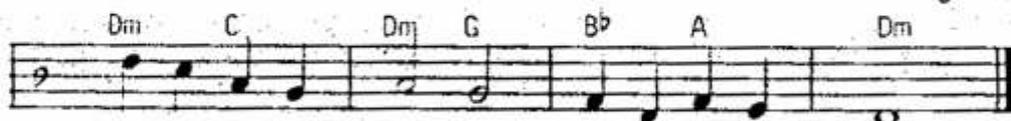
laß mich auf deine Brücken trau-en, und wenn ich gehe, gehst du mit.

2. Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn. Ich möchte über Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.
3. Ich möchte gerne Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt. Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen jung und alt.
4. Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür. Ich möchte keinen Streit anfangen. Ob Friede wird, das liegt bei mir.
5. **Ich möchte gerne wieder reden, wo vorher eisig Schweigen war, und Blicke sollen nicht mehr töten, und Neid und Gier fehl' ganz und gar.**

6. wie 1. Strophe



Hilf, Herr meines Le- bens, daß ich nicht ver- ge- bens,



daß ich nicht ver- ge- bens hier auf Er- den bin.

2. Hilf, Herr meiner Tage, daß ich nie zur Plage, daß ich nie zur Plage meinem Nächsten bin.
3. Hilf, Herr meiner Seele, daß ich niemals fehle, daß ich niemals fehle, wo ich nötig bin.
4. wie Strophe 1.



1. Der Got-tes-geist hat uns den An-fang neu ge-  
schenkt, in al-les was da lebt den A-tem ein-ge-  
senkt. Der Got-tes-geist be-seelt, die kalt sind und ver-  
steint, Zer-stör-tes baut er auf, Zer-streu-tes wird ge-eint.

2. Er ist's, der uns belebt,  
und Glut ist seine Huld.  
Er spendet Hoffnung aus  
in Sehnsucht und Geduld.  
Wer weiß, woher er kommt,  
wer sieht schon seinen Schein?  
Er öffnet uns den Mund,  
läßt uns Geschwister sein.
3. Der Geist, der in uns wohnt,  
erhebt sein Fleh'n zu Gott,  
daß er in seinem Sohn  
uns auferweckt vom Tod;  
daß unser Leben nie  
zerbricht in Not und Hast,  
komm, Schöpfergeist, mach ganz,  
was du begonnen hast.



1. Nun steht in Laub und Blü-te, Gott, Schöp-fer  
Hab Dank für al-le Göt-te, die uns die



dei-ne Welt. } Tief un-ten und hoch o-ben  
Treu-e hält. }



Ist Som-mer weit und breit. Wir freu-en



uns und lo-ben die schö-ne Jah-res zeit.

2. Die Sonne, die wir brauchen, schenkst du uns unverdient. In Duft und Farbe tauchen will sich das Land und grünt. Mit neu erweckten Sinnen seh'n wir der Schöpfung Lauf. Da draußen und da drinnen da atmet alles auf.
3. Wir leben, Herr, noch immer vom Segen der Natur. Licht, Luft und Blütenschimmer sind deiner Hände Spur. Wer Augen hat, zu sehen, ein Herz, das staunen kann, der muß in Ehrfurcht stehen und betet mit uns an.
4. Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut. Herr, laß uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht. Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht.
5. Der Sommer spannt die Segel und schmückt sich dem zu Lob, der Lilienfeld und Vögel zu Gleichnissen erhob. Der Botschaft hingegeben stimmt fröhlich mit uns ein: Wie schön ist es, zu leben und auf der Welt zu sein.

Melodie: Nun steht in Laub und Blüte

1. Wie lieblich ist der Maien  
aus lauter Gottesgüt,  
des sich die Menschen freuen,  
weil alles grünt und blüht.  
Die Tier sieht man jetzt springen  
mit Lust auf grüner Weid,  
die Vöglein hört man singen,  
die loben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre  
für solche Gaben dein!  
Die Blüt zur Frucht vermehre,  
lass sie ersprießlich sein.  
Es steht in deinen Händen,  
dein Macht und Güt ist groß;  
drum wollst du von uns wenden  
Mehltau, Frost, Reif und Schloß'.

3. Herr, lass die Sonne blicken  
ins finstre Herze mein,  
damit sich's möge schicken,  
fröhlich im Geist zu sein,  
die größte Lust zu haben  
allein an deinem Wort,  
das mich im Kreuz kann laben  
und weist des Himmels Pfort.

4. Mein Arbeit hilf vollbringen  
zu Lob dem Namen dein  
und lass mir wohl gelingen,  
im Geist fruchtbar zu sein;  
die Blümlein lass aufgehen  
von Tugend mancherlei,  
damit ich mög bestehen  
und nicht verwerflich sei.

$\text{♩} = 120$

Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - merszeit an  
 dei - nes Got - tes Ga - ben! Schau an der schö - nen Gär - ten Zier, und sie - he, wie sie  
 dir und mir sich aus - geschmü - cket ha - ben, sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
 in dieser lieben Sommerzeit  
 an deines Gottes Gaben;  
 Schau an der schönen Gärten Zier,  
 und siehe, wie sie mir und dir  
 sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub,  
 das Erdreich decket seinen Staub  
 mit einem grünen Kleide;  
 Narzissus und die Tulipan,  
 die ziehen sich viel schöner an  
 als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
 das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
 und macht sich in die Wälder;  
 die hochbegabte Nachtigall  
 ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
 Berg, Hügel, Tal und Felder.

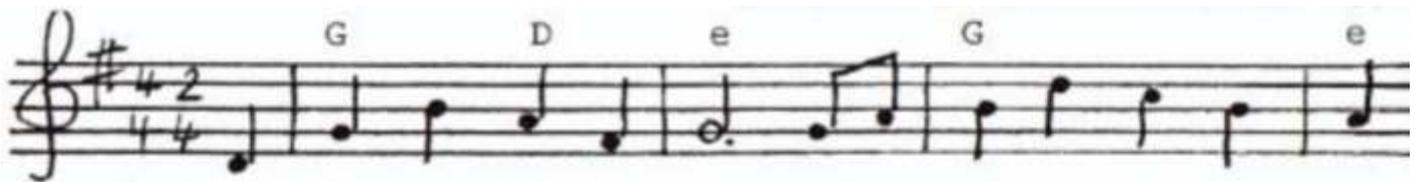
4. Die Glucke führt ihr Völklein aus,  
 der Storch baut und bewohnt sein Haus,  
 das Schwäblein speist die Jungen,  
 der schnelle Hirsch, das leichte Reh  
 ist froh und kommt aus seiner Höh  
 ins tiefe Gras gesprungen.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand  
 und malen sich an ihrem Rand  
 mit schattenreichen Myrten;  
 die Wiesen liegen hart dabei  
 und klingen ganz vom Lustgeschrei  
 der Schaf und ihrer Hirten.

6. Die unverdrossne Bienenschar  
 fliegt hin und her, sucht hier und da  
 ihr edle Honigspeise;  
 des süßen Weinstocks starker Saft  
 bringt täglich neue Stärk und Kraft  
 in seinem schwachen Reise.

7. Der Weizen wächst mit Gewalt;  
 darüber jauchzet jung und alt  
 und rühmt die große Güte  
 des, der so überfließend labt,  
 und mit so manchem Gut begabt  
 das menschliche Gemüte.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
 des großen Gottes großes Tun  
 erweckt mir alle Sinnen;  
 ich singe mit, wenn alles singt,  
 und lasse, was dem Höchsten klingt,  
 aus meinem Herzen rinnen.



1. Die Er- de ist des Herrn. Ge- lie- hen ist der Stern



auf dem wir le- ben. Drum sei zum Dienst be-



reit, ge- stun- det ist die Zeit, die uns ge-ge- ben.

2. Gebrauche deine Kraft.  
Denn wer was Neues schafft,  
der läßt uns hoffen.  
Vertraue auf den Geist,  
der in die Zukunft weist.  
Gott hält sie offen.
3. Geh auf den andern zu.  
Zum Ich gehört ein Du,  
um Wir zu sagen.  
Leg deine Rüstung ab.  
Weil Gott den Frieden gab,  
kannst du ihn wagen.
4. Verlier nicht die Geduld.  
Inmitten aller Schuld  
ist Gott am Werke.  
Denn der in Jesus Christ  
ein Mensch geworden ist,  
bleibt unsre Stärke.

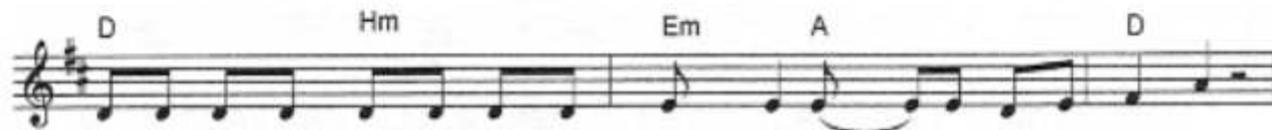
# Ich lobe meinen Gott



1. Ich lo - be mei - nen Gott, der aus der  
 2. Ich lo - be mei - nen Gott, der mir den  
 3. Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne



1. Tie - fe mich holt, da - mit ich le - be. Ich  
 2. neu - en Weg weist, da - mit ich han - dle. Ich  
 3. Trä - nen trock - net, dass ich la - che. Ich



1. lo - be mei - nen Gott, der mir die Fes - seln löst, da - mit ich frei bin.  
 2. lo - be mei - nen Gott, der mir mein Schwei - gen bricht, da - mit ich re - de.  
 3. lo - be mei - nen Gott, der mei - ne Angst ver - treibt, da - mit ich at - me.

## Refrain



Eh - re sei Gott auf der Er - de in al - len Stra - ßen und Häu - sern, die



Men - schen wer - den sin - gen, bis das Lied zum Him - mel steigt.



Eh - re sei Gott und den Men - schen Frie - den, Eh - re sei Gott und den



Men - schen Frie - den, Frie - den auf Er - den.

# Die Nacht ist vorgedrungen

## Weihnachtslied

Text: Jochen Klepper, 1938

Melodie: Johannes Petzold, 1939

1. Die Nacht ist vor-ge- drun - gen  
der Tag ist nicht mehr fern. so sei nun  
Lob ge - sun - gen dem hel-len Mor- gen-  
stern! auch wer zur Nacht ge - wein-et, der  
stim-me froh mit ein. Der Mor-gen-stern be-  
schei- net auch dei - ne Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen,  
wird nun ein Kind und Knecht.  
Gott selber ist erschienen  
zur Sühne für sein Recht.  
Wer schuldig ist auf Erden,  
verhüll nicht mehr sein Haupt.  
Er soll errettet werden,  
wenn er dem Kinde glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden,  
macht euch zum Stalle auf!  
Ihr sollt das Heil dort finden,  
das aller Zeiten Lauf  
von Anfang an verkündet,  
seit eure Schuld geschah.  
Nun hat sich euch verbündet,  
den Gott selbst ausersah.

4. Noch manche Nacht wird fallen  
auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen  
der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte,  
hält euch kein Dunkel mehr.  
Von Gottes Angesichte  
kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen  
und hat es doch erhellt.  
Als wollte er belohnen,  
so richtet er die Welt.  
Der sich den Erdkreis baute,  
der lässt den Sünder nicht.  
Wer hier dem Sohn vertraute,  
kommt dort aus dem Gericht."

## Friedensnetz



- |              |           |                  |                         |
|--------------|-----------|------------------|-------------------------|
| 1. Je - der  | knüpft am | eig - nen Netz,  | ver - sucht raus - zu - |
| 2. Je - der  | fängt ins | eig - ne Netz,   | ver - sucht ein - zu -  |
| 3. Je - der  | hängt im  | frem - den Netz, | ver - sucht noch zu     |
| 4. Wir za -  | ppeln im  | al - ten Netz,   | ver - su - chen zu      |
| 5. Wir knü - | pfen ein  | neu - es Netz,   | ver - bin - den, —      |



- |                      |                 |                    |                          |
|----------------------|-----------------|--------------------|--------------------------|
| 1. ho - len, was zu  | ho - len ist.   | Wer denkt da       | an Frie - den, wer denkt |
| 2. fan - gen, was zu | fan - gen ist.  | Wer denkt da       | an Frie - den, wer denkt |
| 3. ret - ten, was zu | ret - ten ist.  | Er denkt an den    | Frie - den, er denkt     |
| 4. tra - gen, was zu | tra - gen ist.  | Wir su - chen den  | Frie - den, wir su -     |
| 5. was — für —       | Frie - den ist. | Wir bring - en den | Frie - den, wir bring -  |



- |                     |                    |                          |                  |
|---------------------|--------------------|--------------------------|------------------|
| 1. an Scha - lom?   | Wer denkt da       | an Frie - den, wer denkt | an Scha - lom?   |
| 2. an Scha - lom?   | Wer denkt da       | an Frie - den, wer denkt | an Scha - lom?   |
| 3. an Scha - lom.   | Er denkt an den    | Frie - den, er denkt     | an Scha - lom.   |
| 4. chen Scha - lom. | Wir su - chenden   | Frie - den, wir su -     | chen Scha - lom. |
| 5. en Scha - lom.   | Wir bring - en den | Frie - den, wir bring -  | en Schal - lom.  |



Wir knüp - fen auf - ein - an - der zu, wir knüp - fen an - ein - an - der



an, wir knüp - fen mit - ein - an - der, Scha - lom, ein



Frie - dens - netz. Wir knüp - fen Frie - dens - netz.

Die Sa- che Je- su braucht Begeisterte. Sein Geist sucht sie auch unter uns.

Er macht uns frei, da- mit wir ein- an- der be- frein. Die -frein.

1. Wer friedlos ist, wer Haß im Herzen trägt, wer ent-  
 zweit lebt, wer befreit sie zum Frie- den? Die Sa- che...

2. Wer ver- zweifelt ist, wer ver- bit-tert klagt, wer ent-  
 fremdet lebt, wer befreit sie zur Hoff- nung? Die Sa- che...

3. Wo Fron- ten sind, wo Gren- zen tren- nen, wo Mauern  
 stehn, wer be- freit uns zum Ge- spräch? Wo Schreie sind,  
 wo Hun- ger herrscht, wo E- lend haust, wer be- freit uns zur Ge-  
 rechtigkeit? Die Sa- che...

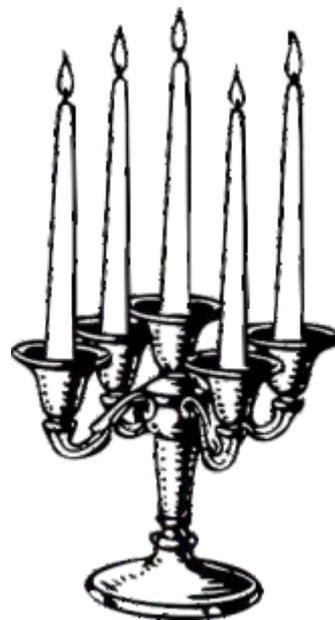
4. Wo Krie- ge sind, wo Schüsse fal- len,  
 wo Gefan- ge- ne lei- den, wer befreit uns zum Le- ben? Die Sa- che...



Ich sah heut' nacht im Traum vor mir ein end-los wei-tes Feld. Mit-  
 lio - nen Men-schen sah ich dort aus al - len Län- dern der Welt. Ich  
 sah im Traum die gan-ze Mensch-heit ei-nig und be-freit von  
 Fol-ter, Haß und Völ-ker-mord für jetzt- und al - le Zeit.

2. Ich sah im Traum dies' Menschenheer  
 bewaffnet wie zur Schlacht,  
 in dichten Reihen aufgestellt  
 um einen tiefen Schacht,  
 und auf ein Zeichen warfen sie  
 all' ihre Waffen ab,  
 Granaten, Bomben stürzten  
 tausend Meter tief hinab.

3. Bald war der Schacht gefüllt  
 mit Kriegsmaschinen bis zum Rand,  
 und Menschen aller Rassen  
 standen lachend Hand in Hand.  
 Wohl jeder träumt den Traum vom Frieden,  
 und es kommt die Zeit;  
 dann wird wie jeder Menschheitstraum  
 der Frieden Wirklichkeit.



*Melodie I*

1. Eu - ro - pa hat - te zwei - mal Krieg, der

drit - te wird der letz - te sein. Gib bloß nicht

auf, gib nicht klein bei, das wei - che Was - ser

*Melodie II*

bricht den Stein! 2. Die Bom - be, die kein

Le - ben schont, Ma - schi - nen nur und

Stahl - be - - ton hat

uns zu ei - nem Lied ver - eint: Das

wei - che Was - ser bricht den Stein!

3. Es reißt die schwersten Mauern ein,  
(I) und sind wir schwach, und sind wir klein,  
wir wollen wie das Wasser sein,  
das weiche Wasser bricht den Stein.
4. Raketen stehn vor unsrer Tür,  
(II) die sollen zu unserm Schutz hier sein.  
Auf solchen Schutz verzichten wir;  
das weiche Wasser bricht den Stein.
5. Die Rüstung sitzt am Tisch der Welt  
(II) und Kinder, die vor Hunger schreien,  
für Waffen fließt das große Geld:  
doch weiches Wasser bricht den Stein.
6. Komm feiern wir ein Friedensfest  
(I) und zeigen, wie sichs leben läßt.  
Mensch! Menschen können Menschen sein:  
das weiche Wasser bricht den Stein.

A D G A<sup>4</sup> 3 D G E<sup>4</sup> 7 A D

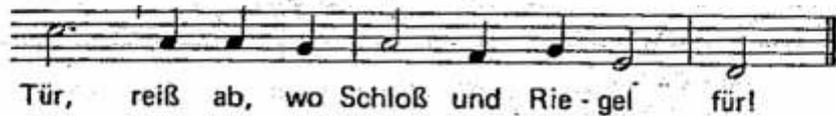
1. Ver - trau - en wa - gen dür - fen wir ge - trost, denn  
 2. Un - recht er - ken - nen sol - len wir ge - trost, denn  
 3. Schrit - te er - wä - gen kön - nen wir ge - trost, denn  
 4. Glau - ben be - ken - nen wol - len wir ge - trost, denn  
 5. Ver - trau - en wa - gen dür - fen wir ge - trost, denn

G A D F#7 B<sup>b</sup>m G A<sup>4</sup> 3 1. D 2. D

1. du, Gott, bist mit — uns, daß wir le - ben. ben.  
 2. du, Gott, weist uns den Weg ei - ner Um - kehr. kehr.  
 3. du, Gott, weist uns den Weg dei - nes Frie - dens. dens.  
 4. du, Gott, weist uns den Weg dei - ner Hoff - nung. nung.  
 5. du, Gott, bist mit — uns, daß wir lie - ben. b

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis  
 an den höch - sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll  
 Gna - - den, des Va - ters e - wigs Wort.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Das Schiff geht still im Triebe,<br/>         trägt eine teure Last;<br/>         das Segel ist die Liebe,<br/>         der Heilig Geist der Mast.</p> <p>3. Der Anker haft' auf Erden<br/>         da ist das Schiff am Land.<br/>         Das Wort soll Fleisch uns werden,<br/>         der Sohn ist uns gesandt.</p> <p>4. Zu Bethlehem geboren<br/>         im Stall ein Kindelein,<br/>         gibt sich für uns verloren;<br/>         gelobet muß es sein.</p> | <p>5. Und wer dies Kind mit Freuden<br/>         umfangen, küssen will,<br/>         muß vorher mit ihm leiden<br/>         groß Pein und Marter viel,</p> <p>6. danach mit ihm auch sterben<br/>         und geistlich auferstehn,<br/>         das Leben zu ererben,<br/>         wie an ihm ist geschehn.</p> |
|---|--|



2. O Gott ein' Tau vom Himmel gieß,  
im Tau herab, o Heiland, fließ!  
Ihr Wolken brecht und regnet aus  
den König über Jakobs Haus!
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
daß Berg und Tal grün alles werd!  
O Erd, herfür dies Blümlein bring,  
o Heiland aus der Erden spring!

4. *Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt  
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?  
O komm, ach komm vom höchsten Saal,  
komm, tröst uns hier im Jammer tal.*
5. *O klare Sonn, du schöner Stern,  
dich wollten wir anschauen gern;  
O Sonn, geh auf, ohn deinen Schern  
in Finsternis wir alle sein.*



2. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein. Bist du der eigenen Rätsel müd? Es kommt, der alles kennt und sieht!
3. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein. Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich sein neues Bild.
4. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein. Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit.
5. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein. Schreckt dich der Menschen Widerstand, bleib ihnen dennoch zugewandt! Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein!

# Macht hoch die Tür



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der  
Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein  
Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben  
mit sich bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Ge -  
lobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert  
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt  
Sein Königskron' ist Heiligkeit  
Sein Zepter ist Barmherzigkeit  
All unsre Not zum End' er bringt  
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt  
Gelobet sei mein Gott  
Mein Heiland, groß von Tat!

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt  
So diesen König bei sich hat  
Wohl allen Herzen insgemein  
Da dieser König ziehet ein  
Er ist die rechte Freudentonn'  
Bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'  
Gelobet sei mein Gott  
Mein Tröster, früh und spät.

4. Macht hoch die Tür die Tor' macht weit  
Eur Herz zum Tempel zubereit't  
Die Zweiglein der Gottseligkeit  
Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud  
So kommt der König auch zu euch  
Ja Heil und Leben mit zugleich  
Gelobet sei mein Gott  
Voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ  
Mein's Herzens Tür dir offen ist  
Ach zeuch mit deiner Gnade ein  
Dein Freundlichkeit auch uns erschein  
Dein Heilger Geist uns führ und leit  
Den Weg zur ewgen Seligkeit  
Dem Namen dein, o Herr  
sei ewig Preis und Ehr.

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben,  
2. Noch will das Al - te uns - re Her - zen quä - len,  
be - hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar,  
noch drückt uns bö - ser Ta - ge schwe - re Last.  
so will ich die - se Ta - ge mit euch le - ben  
Ach, Herr, gib un - sern auf - ge - schreck - ten See - len  
und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.  
das Heil, für das du uns ge - schaf - fen hast.  
**Refrain** Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen  
er - war - ten wir ge - trost, was kom - men mag.  
Gott ist mit uns am A - bend und am Mor - gen  
und ganz ge - wiss an je - dem neu - en Tag.

3. Und reichst du uns den schweren  
Kelch, den bitteren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten  
Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne  
Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal  
Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen  
gedenken,  
und dann gehört dir unser Leben ganz.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute  
flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns  
zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der  
Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns  
breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns  
weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Herr, er-bar-me dich, er-bar-me dich,

Herr, er-bar-me dich, Herr, er-bar-me dich!

1. In Ang-sten die ei-nen und die an-der-n leben  
 und die an-der-n le-ben und sie le-ben nicht schlecht. In  
 Hunger die ei-nen und wir, an-der-n le-ben und wir  
 an-der-n le-ben, die im Hun-ger le-ben schlecht. Ky-ri-e.  
 Ky-ri-e e-lei-son. Herr, gu-ter Gott, er-  
 bar-me dich. dich

2. Gefangen die einen  
 und die andern leben  
 und die andern leben  
 und sie leben nicht schlecht.  
 Geschunden die einen  
 und wir andern leben  
 und wir andern leben,  
 die Geschundenen leben schlecht.  
 Kyrie, kyrie eleison.  
 Herr, guter Gott, erbarme dich.

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wie-der,  
auch sie, o Gott, ist dei-ne Zeit. Dich prie-sen un-sre  
Mor-gen-lie-der, dir sei die stil-le nun ge-weint.

2. Wie über Länder, über Meere / der Morgen ewig wei-terzieht, tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden, weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, und herrlich neu steigt alle Stunden / die Kunde deiner Wunder auf.
4. So mögen Erdenreiche fallen, dein Reich, Gott, steht in Ewigkeit / und wächst und wächst, bis end-lich allen / das Herz zu deinem Dienst bereit.

1. Kein schöner Land in die-ser Zeit als hier das uns-re weit und  
breit, wo wir uns fin-den wohl unter Lin-den zur A-bend-  
zeit, wo wir uns fin-den wohl un-ter Lin-den zur A-bend-zeit.

2. Da haben wir so manche Stund gegessen da in froher Rund, und taten singen: die Lieder klingen im Eichengrund.
3. Daß wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal, Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad.
4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht. In seiner Güten uns zu behüten ist er bedacht.

1. Die Ge- dan-ken sind frei! Wer kann sie er- ra-ten? Sie flie-hen vor-bei wie nächtli-che

Schatten. Kein Mensch kann sie wis-sen, kein Jä-ger er-schießen, mit

Pul-ver und Blei: die Ge-dan-ken sind frei!

2. Ich denke, was ich will, und was mich beglückt, doch alles in der Still, und wie es sich schicket. Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren, es bleibet dabei: die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein im finstersten Kerker, das sind alles rein vergebliche Werke; denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen und will mich auch nimmer mit Griller plagen. Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen und denken dabei: die Ged sind frei!

**(\*zeitgemäße Neufassung\*)**

1. Die Gedanken sind frei! Doch will man sie erraten durch Gesinnungsschnüffelei / und andre Schandtaten. Man will uns beschränken / im Handeln und Denken! Könn'n wir bleiben dabei: Die Gedanken sind frei??

2. Ich denke, was ich will, wenn's den Staat auch bedrückt, und nicht nur in der Still / und wie es sich schicket. Denn nicht nur Gedanken / überwinden die Schranken. Ich frag' mich dabei: Macht nicht H a n - d e l n auch frei?

3. Und sperrt man mich aus / von Alltag und Arbeit, geh' ich doch nicht nach Haus / und hoffe auf Mit-leid; ich politisiere / ich streike, agiere / und bleibe dabei: auch K ä m p f e n macht frei!

1. Ob wir Hemd mit Schlips und Kragen oder Jeans und Pulli  
tragen, roten oder grünem Schal. Ob die Haare kurzgeschoren  
oder weit über die Ohren, das, ja, das ist ganz egal.

2. Ob wir geh'n in die Fabriken  
oder auf dem Feld uns bücken,  
wirken mit dem Lineal.  
Ob wir müssen noch studieren  
oder in der Schul' parieren,  
ja, auch das ist ganz egal.
3. Ob wir leben nun als Christen,  
Demokraten, Kommunisten,  
ob als Frau oder als Mann.  
Ob wir geh'n mit grauen Haaren  
oder sind noch jung an Jahren,  
darauf kommt es gar nicht an.
4. Aber ob wir resignieren  
oder kräftig demonstrieren,  
wenn das Leben wird zur Qual.  
Ob wir gar zu schnell aufgeben  
oder kämpfen für das Leben,  
das, nein, das ist nicht egal.
5. Ob wir nur die Hände falten  
oder fest zusammenhalten  
und uns wehr'n in großer Zahl.  
Ob wir wollen nur aufsteigen  
oder mal die Zähne zeigen,  
nein, auch das ist nicht egal.
6. Drum gemeinsam ran, ihr Leute,  
schließt euch fest zusammen heute  
gegen drohende Gefahr'n.  
Gegen die Atomanlagen  
aktiv kämpfen, nicht nur klagen:  
kommt, wir packen das jetzt an!

Im-ag-ine there's no heav-en. It's eas-y if you try.  
 No hell be-low us. A-bove us on-ly sky.  
 Im-ag-ine all the peop-le liv-ing for to-day.  
 A-ha you may say I'm a dream-er.  
 But I'm not the on-ly one. I hope some-day you'll join  
 us. And the world will be as one.

2. Imagine there's no countries,  
 it isn't hard to do.  
 Nothing to kill and die for,  
 and no religion too.  
 Imagine all the people,  
 living life in peace

3. Imagine no possessions,  
 I wonder if you can.  
 No need for greed or hunger  
 a brotherhood of man.  
 Imagine all the people,  
 sharing all the world

Aha you may say I'm a dreamer.  
 But I'm not the only one.  
 I hope some day you'll join us.  
 And the world will be as one.

Ref.: **Go tell it to the mountain** , over the hills an everywhere  
 go tell it to the mountain, that Jesus Christ was born.

1. When I was a seeker, I thought both night and day,  
 I asked my Lord to help me an He showed me the way.
2. When I was a gambler, I gambled both both nict and day  
 I asked my Lord to help me an He showed me the way.
3. When I was a sinner, I sinned both night and day,  
 I asked my Lord to help me an He showed me the way.

Komm, sag es al- len wei- ter, ruf es in je- des Haus hin- ein,  
 komm, sag es al- len wei- ter, Gott sel- ber lädt uns ein. 1. Wir  
 ha- ben sein Ver- sprechen: er nimmt sich für uns Zeit, will  
 selbst das Brot uns bre- chen, komm, al- les ist be- reit. (von vorne)

2. Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld, will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.

Komm, sag es allen weiter ...

3. Zu jedem will er kommen, der Herr, in Brot und Wein. Doch wer ihn aufgenommen soll selber Bote sein.

Komm, sag es allen weiter ...

4. Herr, deinen Ruf verachten, das wäre unser Tod. Drum hilf, daß wir beachten dein großes Angebot.

Komm, sag es allen weiter ...

Weil wir von Hilfe le- ben, hel- fen wir an diesem Tag,  
 hel- fen wir dem ohne Hil- fe und verändern den Tag,  
 und verändern den Tag. Weil wir von Hil- fe le-  
 ben, hel- fen wir an die- sem Tag, hel- fen wir dem ohne  
 Hil- fe und verändern den Tag, und verändern den Tag.

2. Weil wir von Liebe leben, lieben wir in dieser Zeit, lieben wir den ohne Liebe und verändern die Zeit.

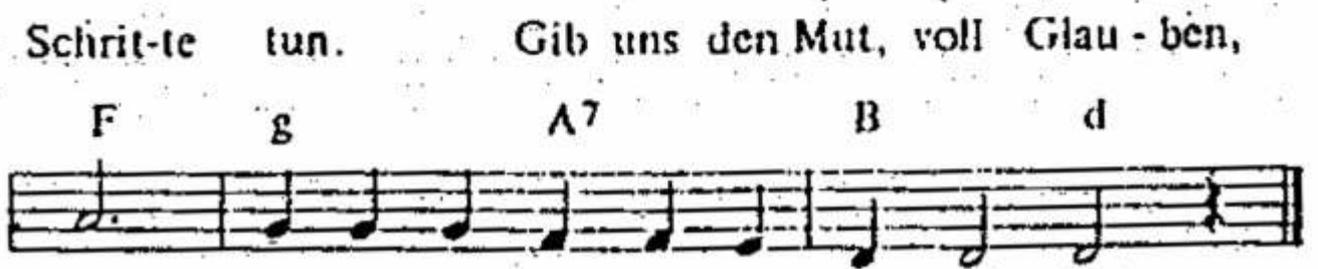
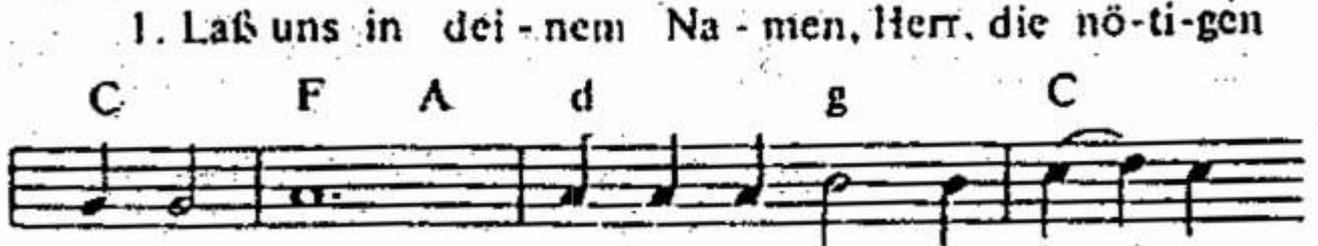
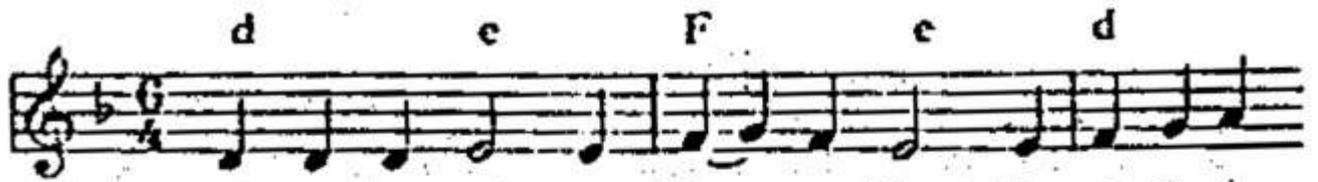
3. Weil wir von Taten leben, handeln wir in diesem Jahr, handeln wir für Tatenlose und verändern das Jahr.

4. Weil wir von Hoffnung leben, hoffen wir für diese Welt, hoffen wir für Hoffnungslose und verändern die Welt.

Wer bringt dem Menschen, der blind ist, das Licht? Wer reicht dem  
 Menschen, der Angst hat, die Hand? Wer geht den Weg, der die  
 Mü- he lohnt? Den Weg wollen wir ge- hen, die  
 Lie- be geht mit uns: auf dem lan- gen und steini- gen, auf dem  
 wei- ten und un-be- quemen, auf dem Weg, der die Mühe lohnt, auf dem  
 Weg, der die Mü- he lohnt.

2. Wer deckt dem Menschen, der hungert, den Tisch? Wer reicht dem Menschen, der Durst hat, den Krug? Wer geht den Weg, der die Mühe lohnt?  
Den Weg wollen wir gehen ...
3. Wer gibt dem Menschen, der zweifelt, den Mut? Wer gibt dem Menschen, der absackt den Halt? Wer geht den Weg, der die Mühe lohnt?  
Den Weg wollen wir gehen ...

Das wünsch ich sehr, daß im-mer ei-ner bei mir  
 wär, der lacht und spricht: fürch-te dich nicht.



2. Laß uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. /  
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, / heute die Wahrheit zu  
leben.

3. Laß uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. /  
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, / heute von vorn zu  
beginnen.

4. Laß uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. /  
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, / mit dir zu Menschen zu  
werden.

Er - leuch - te und be - we - ge  
 uns, lei - te und be - glei - te uns.  
 er - leuch - te und be - we - ge  
 uns, leit' und be - glei - te uns.  
 er - leuch - te und be - we - ge  
 uns, leit' und be - glei - te uns.

Refrain: D h fis G D

Herr, wir bit-ten: Komm und seg - ne uns;

G<sup>7</sup> A D A<sup>7</sup> D h

le - ge auf uns dei-nen Frie - den. Seg-nend hal-te Hände

G fis e D A<sup>7</sup> D

ü-ber uns. Rühr uns an mit dei-ner Kraft.---

Verse: D h e A

1. In die Nacht der Welt hast du uns ge - stellt,---

D h D Ae D h

dei-ne Freu-de aus-zu-bräu - ten. In der Traurigkeit,---

e A D Ae e D

mit-ten in dem Leid, laß uns dei-ne Bo-ten sein.---

„Refrain“ jeweils vor jeder Strophe

2. In die Schuld der Welt / hast du uns gestellt, / um vergebend zu ertragen, / daß man uns verlacht, / uns zu Feinden macht, / dich und deine Kraft verneint.

3. In den Streit der Welt / hast du uns gestellt, / deinen Frieden zu verkünden, / der nur dort beginnt, / wo man, wie ein Kind, / deinem Wort Vertrauen schenkt.

4. In das Leid der Welt / hast du uns gestellt, / deine Liebe zu bezeugen. / Laß uns Gutes tun / und nicht eher ruhn, / bis wir dich im Lichte sehn.

5. Nach der Not der Welt, / die uns heute quält, / willst du deine Erde gründen, / wo Gerechtigkeit und nicht mehr das Leid / deine Jünger prägen wird.

Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht  
son- dern ü-ber-all uns zu dir be-  
tren- nen, Nie sind wir al- lein,  
ken- nen,  
stets sind wir die Dei-nen, La- chen o- der  
Wei- nen wird ge- seg- net sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.  
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.  
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,  
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muß noch werden,  
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.  
Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspühen,  
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

3. alternativ:

Dann wird Freude sein überall auf Erden.  
Alle Menschen hier sollen Freunde werden.  
Hilf, daß es gelingt: wo wir Frieden spüren,  
wir uns für ihn rühren und die Welt dir singt.

4. wie 1. Strophe

1. Al-le Knos-pen sprin-gen auf, fan-gen  
 an zu blü-hen. Al-le Näch-te wer-den  
 hell, fan-gen an zu glü-hen. Knos-pen  
 blü-hen, Näch-te glü-hen.  
 Knos-pen blü-hen, Näch-te  
 glü-hen.

2. Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.  
 Alle Wunden auf der Welt fangen an zu heilen.  
 Menschen teilen, Wunden heilen,  
 Knospen blühen, Nächte glühen.

3. Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen.  
 Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.  
 Augen sehen, Lahme gehen,  
 Menschen teilen, Wunden heilen,  
 Knospen blühen, Nächte glühen.

4. Alle Stummen hier und da fangen an zu grüßen.  
 Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen.  
 Stumme grüßen, Mauern fließen,  
 Augen sehen, Lahme gehen,  
 Menschen teilen, Wunden heilen,  
 Knospen blühen, Nächte glühen.

1. Durch das Dun- kel hin- durch      scheint der Him- mel  
hell,                      durch das Dun- kel hin- durch  
scheint der Him- mel      hell.                      So  
hell soll auch die Er - de sein, — steht auf,  
steht auf, steht auf.                      So hell soll auch die  
Er - de sein,                      steht auf.

2. Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort ...  
Das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf ...

3. Durch das Dunkel hindurch führt ein neuer Weg ...  
Der Weg wird unsre Zukunft sein, steht auf ...

4. Durch das Dunkel hindurch stärkt ein Bissen Brot ...  
Das Brot soll unser Zeichen sein, steht auf ...

5. Durch das Dunkel hindurch schließen wir den Bund ...  
den Bund, der uns mit Gott vereint, steht auf ...

## Kleines Senfkorn Hoffnung



1. Klei - nes Senf - korn Hoff - nung, mir um - sonst ge - schenkt:  
 2. Klei - ner Fun - ke Hoff - nung, mir um - sonst ge - schenkt:  
 3. Klei - ne Mün - ze Hoff - nung, mir um - sonst ge - schenkt:  
 4. Klei - ne Trä - ne Hoff - nung, mir um - sonst ge - schenkt:  
 5. Klei - nes Sand - korn Hoff - nung, mir um - sonst ge - schenkt:



wer - de ich dich pflan - zen, dass du wei - ter - wächst,  
 wer - de ich dich näh - ren, dass du ü - ber - springst,  
 wer - de ich dich tei - len, dass du Zin - sen trägst,  
 wer - de ich dich wei - nen, dass dich je - der sieht,  
 wer - de ich dich streu - en, dass du manch - mal - bremst,



dass du wirst zum Bau - me, der uns Schat - ten wirft  
 dass du wirst zur Flam - me, die uns leuch - ten kann,  
 dass du wirst zur Ga - be, die uns le - ben lässt,  
 dass du wirst zur Trau - er, die uns han - deln macht,  
 dass du wirst zum Grun - de, der uns hal - ten lässt,



Früch - te trägt für al - le, al - le, die in Äng - sten sind.  
 Feu - er schlägt in al - len, al - len, die im Fin - stern sind.  
 Reich - tum selbst für al - le, al - le, die in Ar - mut sind.  
 lei - den lässt mit al - len, al - len, die in Nö - ten sind.  
 Neu - es wird mit al - len, al - len, die in Zwän - gen sind.

d g d g B  
 Je - su - sum je - su - sum mid - bar ve - tsi - ja  
 Vol - ler Freud ist die Wü - ste hei vol - ler Freud

d g d g C A7 d  
 ve - ta - gel ve - ta - gel ta - gel a - ra - ra ve - tif - rach, ve - tif - rach  
 und es ju - belt die Ö - de zur Got - tes - zeit. Sie wird blühn, sie wird blühn

A7 d g a d g d  
 ka - cha - va - tse - let ve - tif - rach ka - cha - va - tse - let,  
 wie ei - ne Blu - me. Sie wird blühn, wie ei - ne Blu - me.

F a d z B6 g  
 ki - niv - ke - u ba - mid - bar ma - jim u - n'cha - lim ba -  
 Was ist geschehn? Je - des Au - ge kann es sehn. Was - ser ström - te

E7 a C B6  
 a - - ra - - va ki niv - ke - u  
 aus der Wü - ste. Das ist ge - schehn:

A7 d g a d g d  
 ba - mid - bar ma - jim u - n'cha lim ba - a - ra - va.  
 Flüs - se ström - ten in die Ö - de. Je - des Au - ge kann es sehn.





1. Laß uns den Weg der Ge-rech-tig-keit gehn, dein Reich



kom-me, Gott, dein Reich kom-me. Dein Reich in



Klar-heit und Frie-den, Le-ben in Wahr-heit und Recht.



Dein Reich kom-me, Gott, dein Reich kom-me.

2. Laß uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, dein Reich komme, Gott, dein Reich komme. Dein Reich des Lichts und der Liebe lebt und geschieht unter uns. Dein Reich komme, Gott, dein Reich komme.

3. Laß uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, dein Reich komme, Gott, dein Reich komme. Wege durch Leid und Entbehrung führen zu dir in dein Reich. Dein Reich komme, Gott, dein Reich komme.

E E' A E

Hört, wen Je-sus glücklich preist, Hal-le-lu-ja, wem er

G#m F#m H E H E

Got-tes Reich verheißt, Hal-le-lu-ja.

2. Dem, der Gott nichts bieten kann, Halleluja, bietet Gott die Freundschaft an. Halleluja.
3. Wem hier großes Leid geschah, Halleluja, dem ist Gottes Trost ganz nah. Halleluja.
4. Wer von Macht und Krieg nichts hält, Halleluja, erbt am Ende Gottes Welt. Halleluja.
5. Hungert uns nach Gerechtigkeit, Halleluja, steht uns Gottes Tisch bereit. Halleluja.
6. Keinen, der barmherzig ist, Halleluja, Gottes Liebe je vergißt. Halleluja.
7. Dier hier rein durchs Leben gehn, Halleluja, werden Gottes Antlitz sehn. Halleluja.
8. Wer zum Frieden sich bekannt, Halleluja, der wird Gottes Kind genannt. Halleluja.
9. Wer hier leidet für den Sohn, Halleluja, den erwartet Gottes Lohn. Halleluja.



Refrain: G e C D e

Du schufst, Herr, uns-re Er-de gut, -

denn die Er-de ist ja dein! Sie zu be-wah-ren

gib uns Mut, denn die Er-de ist ja dein!

1. Lange Zeit, Herr, haben wir ge-han-delt unbe-dacht -

Schöpfer, Gott er-bar-me dich! Über deine Ga-ben, deine

Schätze nicht gewacht - Schöpfer, Gott, er-bar-me dich!

2. Deine Flüsse, Seen und Bäche haben wir verschmutzt - Schöpfer, Gott, erbarme dich! / Haben nur geplant, gebaut, was unserm Wohlstand nutzt - Schöpfer, Gott, erbarme dich! / Du schufst, Herr ...

3. Deine Luft ist nun erfüllt mit Abgas, tonnenschwer - Schöpfer, Gott, erbarme dich! / Und der Lärm, der uns umgibt, macht taub uns das Gehör - Schöpfer, Gott, erbarme dich! / Du schufst, Herr ...

# Bewahre uns, Gott



1.-4. Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns



1. auf un-tern We - gen.\_\_\_\_ Sei Quel - le und Brot in Wüs - ten -  
 2. in al - lem Lei - den.\_\_\_\_ Voll Wär - me und Licht im An - ge -  
 3. vor al - lem Bö - sen.\_\_\_\_ Sei Hil - fe, sei Kraft, die Frie - den  
 4. durch dei - nen Se - gen.\_\_\_\_ Dein Hei - li - ger Geist, der Le - ben ver -



1. not, sei um uns mit dei - nem Se - gen. gen.  
 2. sicht, sei na - he in schwe - ren Zei - ten. ten.  
 3. schafft, sei in uns, uns zu er - lö - sen. sen.  
 4. heißt, sei um uns auf un - sern We - gen. gen.



1. Ins Was - ser fällt ein Stein, ganz  
und ist er noch so klein, er  
heim - lich, still und lei - se:  
zieht doch wei - te Krei - se.  
Wo Got - tes gro - ße Lie - be in ei - nen  
Men - schen fällt, da wirkt sie fort in  
Tat und Wort hin - aus in uns - re Welt.

2. Ein Funke, kaum zu sehn, / entfacht doch helle Flam-  
men, / und die im Dunkeln stehn, / die ruft der Schein  
zusammen. / Wo Gottes große Liebe / in einem Men-  
schen brennt, / da wird die Welt vom Licht erhellt; / da  
bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an. / Du brauchst dich nicht al-  
lein zu mühn, / denn seine Liebe kann / in deinem Le-  
ben Kreise ziehn. / Und füllt sie erst dein Leben / und  
setzt sie dich in Brand, / gehst du hinaus, teilst Liebe  
aus, / denn Gott füllt dir die Hand.



1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf  
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil



die der Herr uns weist, Seit leuch - tend  
Le - ben wan - dern heißt.



Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel



stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen



in das ge - lob - - - te Land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die  
Zeit! / Gott will, daß ihr ein Segen / für seine Erde  
seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben einge-  
haucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und  
braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott ge-  
sandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft  
ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit  
und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist  
hell und weit.

## Der Sehnsucht Heimatrecht verschaffen



1. Der Sehnsucht Hei-mat-recht ver-schaf-fen, den  
2. Dem Auf-stand lan-gen A-tem ge-ben, das



Hun-ger stil-len, der noch quält } und im  
Recht er-rin-gen Schritt für Schritt }



Dun-keln lo-ben, dem Se-hen ent-ge-gen le-ben.

3. Die Angst gemeinsam überwinden,  
der Ohnmacht fest entgegen steh'n.

Und im Dunkeln loben ...

4. Mit Dir und Euch Befreiung wirken,  
gemeinsam lernen wie das geht.

Und im Dunkeln loben ...

5. Die Menschen Menschen werden lassen,  
zu leben unsern Widerstand.

Und im Dunkeln loben ...

6. Das Brot des Herrn gemeinsam teilen;  
den Kelch des Heils für Dich und mich.

Und im Dunkeln loben ...

7. Zusammen neue Kräfte schöpfen  
und Licht sein in der Menschenwelt.

Und im Dunkeln loben ...

8. Der Neugier Flügel wachsen lassen,  
den Aufbruch wagen Tag für Tag.

Und im Dunkeln loben ...

9. Der Hoffnung auf die Beine helfen,  
das Stehen üben aufrecht geh'n.

Und im Dunkeln loben ...

10. Den Ölzweig endlich wurzeln lassen,  
die Heimat finden die uns blüht.

Und im Dunkeln loben, dem Sehen entgegen - leben !



1. Du hast uns deine Welt geschenkt: Den  
Him- mel, die Er- de. Du hast uns deine  
Welt ge- schenkt. Herr wir dan- ken dir.

**2.** Du hast uns deine Welt geschenkt:  
die Länder - die Meere.  
Du hast uns deine Welt geschenkt:  
Herr, wir danken Dir.

**3.** Du hast uns deine Welt geschenkt:  
die Sonne - die Sterne.  
Du hast uns deine Welt geschenkt:  
Herr, wir danken Dir.

**4.** Du hast uns deine Welt geschenkt:  
die Blumen - die Bäume.  
Du hast uns deine Welt geschenkt:  
Herr, wir danken Dir.

**8.** Du hast uns Deine Welt geschenkt:  
Du gabst mir das Leben.  
Du hast mich in die Welt gestellt.  
Herr, wir danken Dir.

**5.** Du hast uns deine Welt geschenkt:  
die Berge - die Täler.  
Du hast uns deine Welt geschenkt:  
Herr, wir danken Dir.

**6.** Du hast uns deine Welt geschenkt:  
die Vögel - die Fische.  
Du hast uns deine Welt geschenkt:  
Herr, wir danken Dir.

**7.** Du hast uns deine Welt geschenkt:  
die Tiere - die Menschen.  
Du hast uns deine Welt geschenkt:  
Herr, wir danken Dir.

**9.** Du hast uns Deine Welt geschenkt:  
Du gabst uns das Leben.  
Du hast uns in die Welt gestellt.  
Herr, wir danken Dir.

## Meine engen Grenzen

1. Mei - ne en - gen Gren - zen, mei - ne

The first system of music is in 4/4 time, key of B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are '1. Mei - ne en - gen Gren - zen, mei - ne'. The chords above the staff are Dm, Am, Bb7, Gm, A7, Dm, and Bb.

kur - ze Sicht brin - ge ich vor dich.

The second system continues the melody. The lyrics are 'kur - ze Sicht brin - ge ich vor dich.'. The chords above the staff are F, C, F, and A7.

Wand - le sie in Wei - te: Herr, er - bar - me dich.

The third system concludes the piece. The lyrics are 'Wand - le sie in Wei - te: Herr, er - bar - me dich.'. The chords above the staff are Dm, E7, F, G, Bb, C, and Dm. The system ends with a double bar line and repeat dots.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt,  
bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke:  
Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit  
bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme:  
Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit  
bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat:  
Herr, erbarme dich.



Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den, die Welt nimmt schlim - men Lauf.  
Recht wird durch Macht ent - schie - den, wer lügt, liegt o - ben - auf.



Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge - winnt. Wir



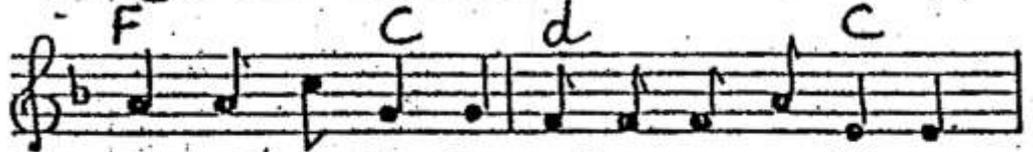
ru - fen: Herr, wie lan - ge? Hilf uns, die fried - los sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! / Die Erde wartet sehr. / Es wird so viel gelitten, / die Furcht wächst mehr und mehr. / Die Horizonte grollen, / der Glaube spinnt sich ein. / Hilf, wenn wir weichen wollen, / und lass uns nicht allein.

3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! / Du selbst bist, was uns fehlt. / Du hast für uns gelitten, / hast unsern Streit erwählt, / damit wir leben könnten, / in Ängsten und doch frei, / und jedem Freude gönnten, / wie feind er uns auch sei.

4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: / Denn trotzig und verzagt / hat sich das Herz geschieden / von dem, was Liebe sagt! / Gib Mut zum Händereichen, / zur Rede, die nicht lügt, / und mach aus uns ein Zeichen / dafür, dass Friede siegt.

# Möge die Straße



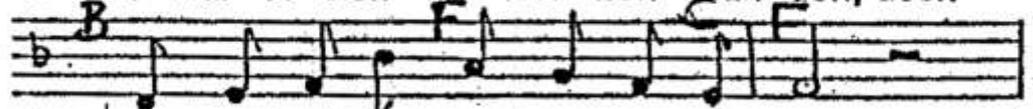
1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren
2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst,
3. Hab' un - term Kopf ein wel - ches Kis - sen,
4. Bis wir uns mal wie - der - se - hen.



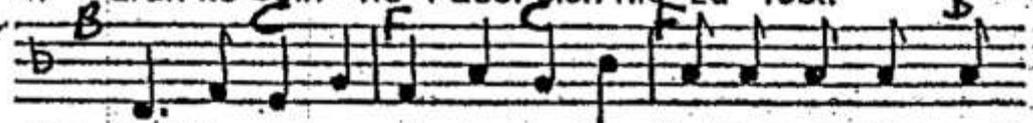
1. und der Wind in dei - nem Rük - ken sein.
2. Im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;
3. ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot;
4. hol - te ich, daß Gott dich nicht ver - läßt;



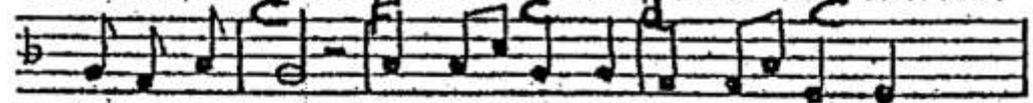
1. sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der, und
2. hab' wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken
3. sei ü - ber vier - zig Jah - ré im Him - mel, be -
4. er hal - te dich in sei - nen Hän - den, doch



1. warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
2. und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
3. vor der Teu - fel merkt; du bist schon tot.
4. drük - ke sein - ne Faust dich nie zu fest.



KV: Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest



In sei - ner Hand; und bis wir uns wie - der - se - hen,



hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

1. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut

in den Ängsten, in den Sorgen,

für das Leben heute und morgen.

Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut!

2. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen und die Not um uns zu sehen. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut!

3. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Zeit, in der wir leben, für die Liebe, die wir geben. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut!

4. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die vielen kleinen Schritte. Herr, bleib du in unsrer Mitte. Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut!

## Wenn das Brot, das wir teilen



1. Wenn das Brot, das wir tei - len, als Ro - se blüht



und das Wort, das wir spre - chen, als Lied er - klingt,



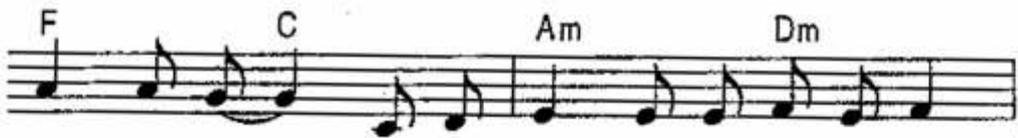
Refrain  
dann hat Gott un - ter uns schon sein



Haus ge - baut, dann wohnt er schon in un - se - rer



Welt. Ja, dann schau - en wir heut schon sein



An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -

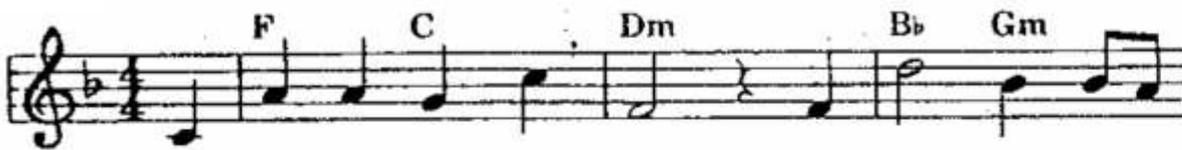


fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, (Refrain)
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, (Refrain)
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, (Refrain)
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, (Refrain)

**Wir strecken uns nach dir**  
*We're reaching out towards you*

Deutschland



1 Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Le-  
 2 *We're reaching out towards you, in you dwells all vi-*



ben-dig-keit. Wir trauen uns zu dir, in  
*ta-li-ty. We come and trust in you, in*



dir wohnt die Barmherzigkeit. Du bist, wie du  
*you dwells truth-ful cha-ri-ty. You are as you*



bist: Schön sind deine Namen. Hal-le-  
*are: Your names bloom in beau-ty.*



lu - ja. A - men. Hal-le - lu - ja. A - men.

2. Wir öffnen uns vor dir, / in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. / Wir freuen uns an dir, / in dir wohnt die Gerechtigkeit. / Du bist, wie du bist: / Schön sind deine Namen. / Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

3. Wir halten uns bei dir, / in dir wohnt die Beständigkeit. / Wir sehnen uns nach dir, / in dir wohnt die Vollkommenheit. / Du bist, wie du bist: / Schön sind deine Namen. / Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

## Halte deine Träume fest



1. Hal - te dei - ne Träu - me fest, ler - ne sie zu



le - ben. Ge - gen zu viel Si - cher - heit,



ge - gen Aus - weg - lo - sig - keit:



Hal - te dei - ne Träu - me fest.

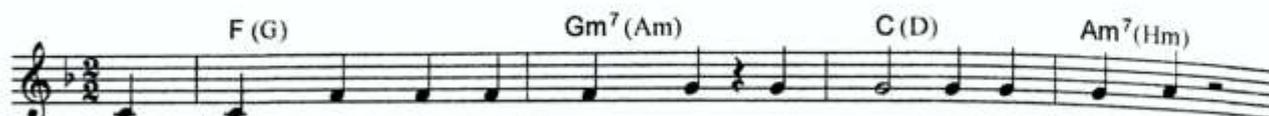
2. Halte deine Freiheit fest, lerne sie zu leben.  
Fürchte dich vor keinem Streit,  
finde zur Versöhnung Zeit:  
Halte deine Freiheit fest.
3. Halte deine Liebe fest, lerne sie zu leben.  
Brich mit ihr die Einsamkeit,  
übe Menschenfreundlichkeit:  
Halte deine Liebe fest.

Capodaster 3. Bund:

Em /// | Am /// | H<sup>7</sup> /// | Em<sup>4</sup> / Em D<sup>7</sup> | G /// |  
Hm /// | C // D<sup>7</sup> | H<sup>0</sup> /// | Am / Am<sup>7</sup> // | H / H<sup>7</sup> // | Em

# Wo Menschen sich vergessen

(Capo 2. Bund)



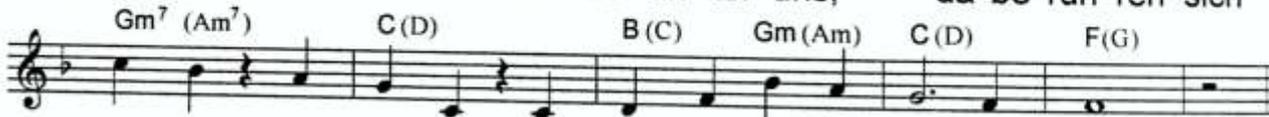
1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We-ge ver - las-sen,
2. Wo Men-schen sich ver - schen-ken, die Lie-be be - den-ken,
3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü-ber - win-den,



1.-3. und neu be - gin-nen, ganz neu. Da be-rüh-ren sich Him-mel und



Er-de, dass Frie - den wer-de un-ter uns, da be-rüh-ren sich



Him-mel und Er-de, dass Frie-denwer-de un - ter uns.



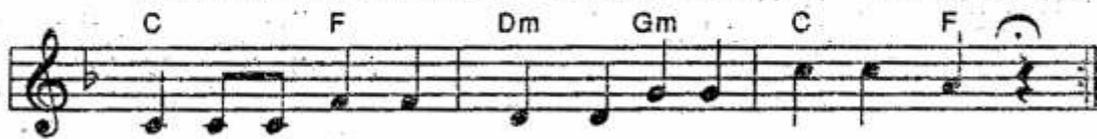
Vie-le klei-ne Leu-te an vie-len klei-nen Or-ten, die vie-le klei-ne



Schrit-te tun, kön-nen das Ge-sicht der Welt ver-än-dern,



kön-nen nur zu-sam-men das Le-ben bestehn. Got-tes Se-gen



soll sie be-glei-ten, wenn sie ih-re We-ge gehn.

# Ich sing dir mein Lied

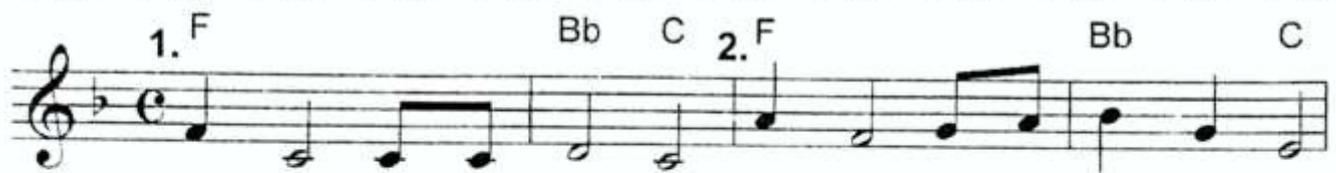
Text: F. Baltruweit, B. Hustedt  
Melodie: trad.

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The melody is simple and folk-like. Above the first staff is a chord symbol 'e', and above the last staff is 'H7'. The lyrics are printed below the notes.

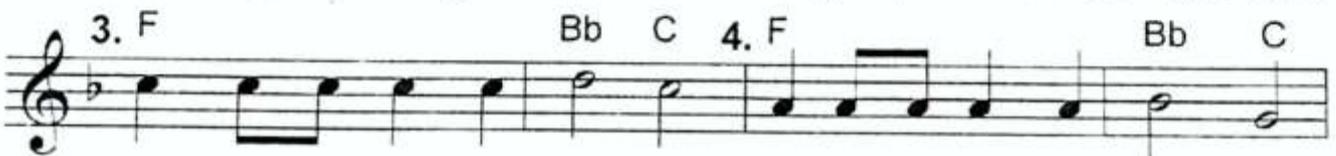
1. Ich sing dir mein Lied in ihm klingt mein Le - ben.  
Die Tö - ne, den Klang hast du mir ge - ge - ben  
von Wach - sen und Wer - den, von Him - mel und Er - de,  
du Quel - le des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben.  
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben  
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,  
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
3. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben.  
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe,  
die heilmacht, wir können dich finden,  
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
4. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben.  
Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben.  
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,  
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
5. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben.  
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben  
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen,  
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

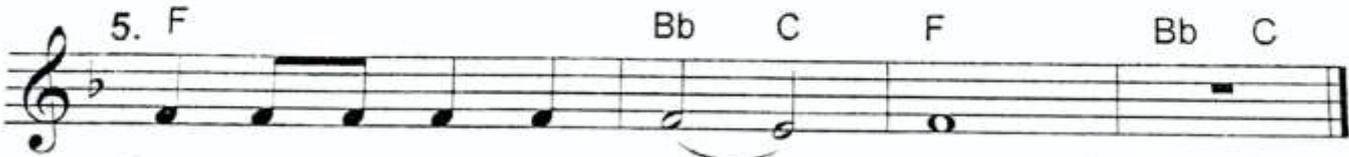




Steht auf! Steht zu - sam - men. Steht auf! Steht ge - mein - sam auf.  
 Ven - gan, ven - gan to - dos. Ven - gan, le - van - té - mo - nos.



Träu - men wir von der Zu - künft. Le - ben wir un - s`re Träu - me.  
 E - di - fi - que - mos jun - tos, e - di - fi - que - mos jun - tos,



Bau - en wir am Reich Got - tes.  
 e - di - fi - que - mos jun - tos.



# Da wohnt ein Sehnen

(Capo 5. Bund)

**Refrain** Dm (Am) Gm (Dm) C (G) F (C) B (F)

Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu

Gm (Dm) A (E) A<sup>7</sup> (E<sup>7</sup>) Dm (Am) Gm (Dm) C (G)

sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach

F (C) B (F) Gm (Dm) A<sup>7</sup> (E<sup>7</sup>) Dm (Am) **Fine**

Glück, nach Lie-be, wie nur du sie gibst.

Dm (Am) Gm (Dm) C (G) F (C) B (F) Gm (Dm)

- |                   |                 |                |
|-------------------|-----------------|----------------|
| 1. Um Frie-den,   | um Frei-heit,   | um Hoff-ung    |
| 2. Um Ein-sicht,  | Be-herzt-heit,  | um Bei-stand   |
| 3. Um Hei-lung,   | um Ganz-sein,   | um Zu-kunft    |
| 4. Dass du, Gott, | das Sehnen, den | Durst stillst, |

A (E) A<sup>7</sup> (E<sup>7</sup>) Dm (Am) Gm<sup>7</sup> (Dm<sup>7</sup>) C<sup>7</sup> (G<sup>7</sup>) F (C)

- |                 |                |            |
|-----------------|----------------|------------|
| 1. bit-ten wir. | In Sor-ge,     | im Schmerz |
| 2. bit-ten wir. | In Ohn-macht,  | in Furcht  |
| 3. bit-ten wir. | In Krank-heit, | im Tod,    |
| 4. bit-ten wir. | Wir hof-fen    | auf dich,  |

B (F) Gm<sup>7</sup> (Dm<sup>7</sup>) A<sup>4</sup> (E<sup>4</sup>) G<sup>7</sup> (E<sup>7</sup>) Dm (Am) **D.C**

1. - 4. sei da, sei uns na-he, Gott.

Es wird sein in den letz - ten Ta - gen,  
so hat es der Pro-phet ge - sehn,  
da wird Got - tes Berg ü - ber - ra - gen  
al - le an - de - ren Ber - ge und Höhn.  
Und die Völ - ker werden kom - men  
von Ost, West, Süd und Nord,  
die Gott Fer - nen und die From - men,  
zu fra - gen nach Got - tes Wort.  
Auf, kommt her - bei! Lasst uns  
wan - deln im Lich - te des Herrn!

2. Es wird sein in den letzten Tagen,  
so hat es der Prophet geschaut  
da wird niemand Waffen mehr tragen  
deren Stärke er lange vertraut.  
Schwerter werden zu Pflugscharen,  
und Krieg lernt keiner mehr.  
Gott wird seine Welt bewahren  
vor Rüstung und Speiß und Speer.  
Auf, kommt herbei...

3. Kann das Wort von den letzten Tagen  
aus einer längst vergangenen Zeit  
uns durch alle Finsternis tragen  
in die Gottesstadt leuchtend und weit?  
Wenn wir heute mutig wagen  
auf Jesu Weg zu gehn  
werden wir in unsern Tagen  
den kommenden Frieden sehn.  
Auf kommt herbei....



I\* II

1. Woh - nen ü - ber - all, kein Zu - haus,  
 Er - de, mein' Er - de, mein Mut - ter - haus,  
 fal - len - de Ster - ne, den Mond blei - chen sehn,  
 Men - schen, die auf - stehn, ins Le - ben gehn -  
 Men - schen viel Glück.

2. Wohnen überall, kaum Zuhause,  
 Handel und Wandel von Haus zu Haus,  
 feilschen und handeln in Wahrheit und Wahn,  
 wagen, gewinnen und weiterfahren -  
 Menschen viel Glück.

3. Wohnen überall, fast Zuhause,  
 Erde, mein Himmel, mein Vaterhaus,  
 steigende Sterne, des Monds heller Schein,  
 Menschen fällt träumend die Stimme ein -  
 Menschen viel Glück.

\* auch als Kanon zu singen